

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 40

Samstag, 1. April 1905

44. Jahrgang.

Dr. Ed. Wolffhardt †.

Marburg, 1. April.

Wieder weht die Trauerfahne vom Rathause unserer alten Draustadt, der Empore des Unterlandes. Ihr düsteres Erscheinen verkündet uns jedesmal den Heimgang eines Mannes, der Sitz und Stimme hat in der Geschichte unserer Stadt wie in jener des deutschen Unterlandes, dessen stärkstes Bollwerk ja die Mauern Marburgs bilden. Heute aber spricht das düstere Schwarz der Trauer vom Heimange eines Mannes, dessen Verehrung weit über jenes Maß ragte, das sonst verdienten Männern gezollt wird. Es ist der parlamentarische Vertreter unserer Stadt, der Reichsratsabgeordnete Dr. Eduard Wolffhardt, dem diesmal die Fahne weht, dem sie stumme Grüße sendet an die Gestade der Donau, wo Marburgs schmerzgequälter treuer Freund und Berater die Augen zum letzten, tiefen Schlafe schloß. Es ist dies der schwerste Verlust, der des Unterlandes Empore seit vielen und langen Jahren traf und an der Größe der wortlosen Bestürzung und der ihr folgenden tiefen Trauer mag die Größe des Verlustes annähernd gemessen werden. Alle Kreise trifft dieses Schmerzensempfinden mit gleicher Stärke, denn allen war er ja ein treuer, hilfsbereiter Freund und nicht einer mag unter uns sein, dem er eine Bitte abschlug, die er erfüllen konnte. Sein frühestes Leben verband ihn schon mit unserer Stadt; noch steht der „Goldene Löwe“, bei dessen Besitzer er als sein

Mündel die erste Jugend verbrachte und seit jener Zeit verband ihn seine unbegrenzte Liebe zu unserem Grenzdeutschum mit unserer Stadt und mit dem ganzen deutschen Unterlande. Und aus dieser reichen Liebe quoll seines Lebens köstliche Arbeit und ihre Früchte reiften auch im Sturm und Kampf, der uns umgibt von Jahr zu Jahr. An den Vorstand der Großen und an das Herz der Kleinen wandte er sich und so wurde er zum nimmermüden Förderer der deutschen Schule im Unterlande, der er ergeben war mit Herz und Hand und die er förderte bis in die letzten Tage seines müden Lebens. Und als die Todes Schatten ihn schon leise umgaben, stand er noch wie einer, dem das Leben noch tausend Früchte beut, aufrecht in der Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen. Der Tag vor seinem Tode fand ihn noch in ernster Beratung über das neue Weingesetz, über des Landes Weinkultur, des dahinsiechenden Quells und Ursprungs einstiger Wohlhabenheit und Größe der steirischen Unterlande! Ja, diesmal hat sich der Tod jäh und unvermittelt ein Opfer geholt, das ihm um Jahrzehnte zu früh anheimfiel, einen deutschen Mann, auf den in öffentlichen und privaten Dingen viele Tausende allzeit vertrauensvoll blickten. Noch entzieht sich unserem Wissen der erste und der letzte Grund, der dem Doktor Eduard Wolffhardt die totbringende Waffe in die Hand drückte; Frau Fama trompetet viel ins Land hinaus und macht sich schädlich an der noch nicht erstarrten Leiche eines Ehrenmannes, eines Ritters, nicht von Geburt, aber vom Adel des Herzens. Aber ob es der stechende, quälende Schmerz der kranken Nerven — der Krankheit des werdenden Jahr-

hundert — oder ob es eine andere Sorge war, der Dr. Wolffhardt gestern sein Leben zum Opfer brachte — für uns gilt dies gleich. Auf uns wirken nicht die Beweggründe dieses letzten, furchtbaren Schrittes, sondern nur die Tatsache, daß das Leben des Dr. Eduard Wolffhardt aus dem Buche der Lebenden für immer gestrichen ist. Ehrfurchtsvoll verstummt vor seiner Bahre auch seine parteipolitische Betrachtung als Politiker; aus den Totenliedern die das deutsche Unterland ihm leise singt, klingt nur die Klage über den großen Verlust hörbar heraus, den nicht nur der ganze Wahlbezirk, sondern das ganze Unterland erleidet. Doktor Wolffhardts weiches, für jeden Menschen offenes Herz wird in Marburg zur ewigen Ruhe bestattet werden. Hier, wo der gesegnete Hügelkranz der Nieden, wo des Bachers gewaltiges Massiv auf die Stätte seiner ersten Jugendjahre herniederblickt, wird auch seine letzte Ruhestätte sein, in die kein Ton mehr dringt vom lauten Pulse der Zeit, dem Doktor Eduard Wolffhardt immerdar so nahe stand. Wenn Dienstag unterm Scheine der Abendsonne die ersten Schollen auf das Grab des Dr. Wolffhardt fallen, wird erneuter Schmerz durch alle Seelen ziehen; die ersten Blüten aber, die der junge Lenz uns gibt, werden sich über das Grab eines Mannes flüsternd beugen, der des Unterlandes Erde und des Unterlandes Deutschum über alles liebte. Und seine Liebe wird tausendfältig erwidert; ein Name wird in des Unterlandes Geschichte für immer verewigt bleiben als der des allzeit getreuen
Dr. Eduard Wolffhardt!

N. S.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

9

(Nachdruck verboten)

Die Röte der Scham trat Margarethe in die Wangen. Sie verstand ihn und war sich bewußt, daß ihr Schweigen darauf eine Lüge war.

So traten sie in der Mitte des Sommers den Heimweg an. Die von Touristen überfüllte Schweiz fesselte sie nicht. Erst in Straßburg war, des Münsters wegen, ein Aufenthalt von einigen Tagen vorgesehen.

Im Begriff, gemeinsam den ersten Rundgang durch die Stadt anzutreten, wurde Wolfgang von dem Kellner, der soeben am Portal mit dem Postboten verhandelte, zurückgerufen.

„Eine Depesche für Herrn Baron von der Tiefenbach, zu eigenen Händen zu bestellen!“

Sie war von Rom aus zu allerhand Kreuz- und Querverwegen nachgesandt.

Wolfgang fühlte sich im Augenblick von einer seltsamen Unheilsahnung belemmt. Er wandte sich zur Seite, als er das Formular aufriß.

„Papa von einem Schlaganfall getroffen. Kommen Sie sofort und bereiten Sie Margarethe auf das Schlimmste vor. Will Jensen.“

Das war der Inhalt.

Es bedurfte nicht der Vorbereitung . . . Margarethe hatte über Wolfgangs Achsel hinweg gelesen, und mit einem gellenden Aufschrei sank sie ihm halb ohnmächtig in die Arme. Er trug sie die Treppe hinauf in ihr Zimmer; kaum hatte er sie auf das Sofa niedergelegt und nach der Jungfer

geschellt, so sprang sie wieder empor und unter herzerreißendem Schluchzen, aus dem nur wieder die Worte „mein Vater — ich muß ihn ja noch einmal sehen — ich muß ihn noch einmal nur sehen!“ vernehmbar hervorklangen, begann sie das an Kleidern und Wäsche Ausgepackte wieder in die Koffer zu stopfen. Dazwischen warf sie wieder den Staubmantel um, setzte den Hut auf und rief nach einem Wagen. Der unerwartete Schlag hatte sie völlig verwirrt.

Wolfgangs Bemühungen, sie zu beruhigen, blieben ohne jede Wirkung auf sie. Er mußte sie gewähren lassen. Sie fuhr den Tag und Nacht hindurch und diese Überanstrengung ließ endlich ein wenig Ruhe über Margarethe kommen. Ihr leidenschaftliches Klagen und Weinen wich einem ebenso unzugänglichen Schweigen. Bisweilen schloß sie auf kurze Zeit die Augen, um schon nach wenigen Minuten wieder erschreckt, als habe sie sich selbst auf einem Unrecht ertappt, empor zu fahren.

Will erwartete sie auf dem Bahnhofe; Wolfgang hatte ihm depechiert. Margarethe flog auf ihn zu und umflammerte ihn mit beiden Armen.

„Ich sehe ihn doch noch — sprich die Wahrheit, Will!“ stieß sie heiser hervor.

Statt zu antworten, blickte er schweigend zu Boden. Ein Schauer schüttelte ihre Gestalt. Schwer an seinem Arm hängend, ließ sie sich von ihm zum Wagen führen, leise nach dem und jenem fragend — wann es geschehen, und ob er schwer gelitten, und ob er noch einmal ihrer erwähnt? Für Wolfgang hatte sie kein Wort, es war als sähe sie ihn gar nicht.

Am Gartentor stand Hella, mit unnatürlich großen, geschwollenen Augen in dem blassen Gesichtchen, die Lippen krampfhaft auf einander gepreßt. Wortlos hielten sich die beiden Schwestern lange umschlungen, bis Margarethe fragte: „Wo liegt er?“

Hella deutete stumm auf die geöffneten Fenster des Wohnzimmers, Margarethe riß sich los und flog die Treppe empor.

„Wir müssen ihr folgen, sie ist überreizt,“ sagte Will, auf dessen schönem Gesicht deutlich das Bewußtsein seiner Unentbehrlichkeit ausgeprägt war. Doch noch ehe er den Fuß auf die Stufe setzte, schob ihn Wolfgang mit einer energischen Handbewegung zur Seite.

„Gestatten Sie, Herr Wetter — ich halte dies lediglich für meine Pflicht!“

So stieg er allein hinauf. Ein herzerreißendes Bild bot sich ihm: Margarethe lag auf den Knien neben dem noch offenen Sarge; ihre Hände umkrampften die gefalteten Hände der Leiche, und mit zärtlich schluchzender Stimme sprach sie auf ihn ein, als vermöge er sie noch zu hören.

„Mein lieber, mein guter, süßer Papa, warum hast du mir das getan? Bin ich dir nicht immer folgsam gewesen, habe ich nicht auch das letzte schwere Opfer gebracht? Du wußtest es ja, daß ich nun deiner noch mehr als sonst bedurfte, und hast mich dennoch allein gelassen . . . So höre mich doch, Papa, gib mir ein Zeichen, was ich tun soll . . . verkauft, verlassen, verloren! Kein Herz mehr, das mich liebt und das ich wieder lieben kann . . . so nimm mich doch zu dir, Papa, laß mich an deiner Seite liegen und schlummern

Die windische Volksprache und die neuslovenische Kunstprache!

Im Süden des österreichischen Kaiserstaates haben die Deutschen das windische Volk zum Nachbar und seit den Zeiten der Pervaken auch zum Feinde. Pervaken nennt man im Sprachgebrauch der Grenzdeutschen jene Windischen, die sich mit Haß gegen ihre deutschen Landsleute erfüllt haben. Ursprünglich bezeichnete der Ausdruck „Pervak“ nur die Volksführer, denn das Wort geht auf „prvi“ = der Erste zurück. Diese Pervaken sind auch höchst ungehalten, wenn man ihr Volk als windisch bezeichnet und sie haben es bei der Regierung durchgesetzt, daß sie in Schule in Amt nur mit dem Namen „Slovenen“ genannt werden. Der Name „Windische“, eine ähnliche Volksnamenbildung wie „Deutsche“, jagt ihrem Eigendünkel nicht zu und darum soll es sich die deutsche Sprache gefallen lassen, einen von altersher im Gebrauch gewesenen Völkernamen auszumerzen und an dessen Stelle einen aufgedrungenen hinzunehmen. Über dieses Hauptstück: „Österreichische Völkernamen“ sprechen wir ein anderesmal.

Es sind ganz eigenartige Verhältnisse, die auf sprachlichem Gebiete unter dem windischen Volke herrschen. So klein das Völkchen ist, so gönnt es sich doch den Luxus zweier Sprachen. Die windische Volksprache ist nicht etwa eine bloße Mundart, die auf ein kleines Gebiet eingeeignet wäre, sie ist vielmehr die wahre Muttersprache aller Windischen, was man vom Neuslovenischen nicht sagen kann. Das Neuslovenische ist nur wenige Jahrzehnte alt. Diese Kunstprache ward geschaffen, als die nationale Bewegung auch im windischen Volke einsetzte. Unter ihren Schöpfern ragt der Name des Ritters v. Pleiweiß hervor. Verwundert wird man sich fragen, was wohl der Grund sein konnte, daß die Wachrufer des Volkes aus der nationalen Lethargie sich bestimmt fühlten, dem Volke eine neue Sprache zu geben. Der bestimmende Grund war der, daß die Gang- und Gabe-Sprache zu viel Erinnerungen an die deutschen Nachbarn auslöste. Die windische Volksprache ist nämlich eine Mischsprache, der die deutschen Lehn- und Fremdwörter ein eigenartiges Gepräge ausdrücken. Eine solche Sprache konnte ein Pervak, der alles, was ihn an das Wortlein „deutsch“ erinnert, verabscheut, nicht brauchen und so wurde mit einem großen Reinemachen begonnen. Nahezu alle Wörter deutschen Ursprungs, auch wenn sie als ursprünglich deutsche fast gar nicht mehr erkenntlich waren, wurden ausgemerzt und dafür Ersatz durch Entlehnungen aus dem Serbokroatischen, Bulgarischen, Russischen und Tschechischen geschaffen. Grammatikalisch ward die Sprache auf die Stufe des alten Kirchenlavischen zurückgeschraubt, eine Tat, die dem Unternehmen gleichkommen würde, die gotischen Sprachregeln in unserem Deutsch von heute zur Geltung zu bringen. Der Lohn, den dieses Vorgehen fand, bestand darin, daß man mit dem Neu-

slovenischen (Novoslovensko) dem Volke ganz unverständlich ward. Die wunderliche Sprache (Eudna sproha) nannte das Volk die neugebackene Kunstprache. Daran hängt ein Märlein: Zu einem Notar des steirischen Unterlandes kam einst ein windisches Bäuerlein und bat, ihm eine Urkunde aufzusetzen, was auch geschah. Der Notar hatte das Schriftstück im elegantesten Neuslovenisch abgefaßt und las es dann unserm Bauersmann vor. Der aber wagte sich, nachdem der Notar zu Ende gekommen, mit der bescheidenen Bitte hervor, ihm das Vorgelesene nun auch ins Windische zu übersetzen. Natürlich war der Grimm des pervasischen Notars ein ganz gewaltiger, als er den Mann aus dem Volke so begriffstüchtig und ohne jedes Verständnis für das kunstvolle Neuslovenisch fand. Tatsache ist, daß die in neuslovenischer Sprache hinausgegebenen Druckschriften sehr oft neben dem neugeschaffenen Ausdrucke das volkssprachliche oder aber gar das deutsche Wort hinzusetzen müssen, z. B. dražba (Versteigerung). Besonders geschickte Hände waren es nicht, die das Neuslovenische schufen und deshalb hat sich auch der Volkswitz mit viel Glück der neuslovenischen Sprache bemächtigt. Ziemlich allgemein verbreitet ist die Scherzfrage: Wie heißt Abenteuer auf Neuslovenisch? Antwort: večerna jajece (d. i. Abend-Eier).

Trotz dieser schweren Gebrechen bürgert sich das Neuslovenische im Volke äußerst langsam, aber stetig immer mehr ein. Schule und Amt nehmen nur die Sprache der Pervaken in Gebrauch. Ebenso arbeitet die römische Kirche mit Hochdruck für die Ausbreitung des Neuslovenischen. In dieser Hinsicht ist besonders die Tätigkeit der Hermagoras-Bruderschaft hervorzuheben, die das kleine windische Sprachgebiet mit Abertausenden von neuslovenischen Druckwerken überschwemmt. Seit wenigen Jahren ist zwar der Propaganda des Neuslovenischen ein ganz gewaltiger Gegner entstanden und zwar ist es das in Pettau in der Südsteiermark herausgegebene Blatt „Stajerc“ (der Steirer), das zum Teil in neuslovenischer Sprache erscheint, jedoch auch vielfach Ausdrücke der Volksprache Aufnahme verschafft. Der „Stajerc“ ist das Organ der deutschfreundlichen Windischen, der sogenannten Stajercleute. Leider ließ es die Schriftleitung dieses Blattes hinsichtlich der Sprachenfrage nur bei halben Maßregeln bewenden. Man hat sich an dieser Stelle eben noch nicht zum vollen Verständnis dieser Frage durchgerungen. Wäre dies der Fall, so würde das Blatt das Neuslovenische zur Gänze aus seinen Spalten bannen und dafür die Volksprache in ihr altes Recht als Schriftsprache wieder einsetzen. Es muß nämlich festgehalten werden, daß die windische Volksprache einst jene Rechte innehatte, die heute das Neuslovenische ausübt, ganz besonders gilt dies für die Zeit der Reformation. So sonderbar es auch klingen mag, so ist es doch Tatsache, daß der geistige Begründer des windischen Schrifttums der große Reformator Martin Luther war. Auch im windischen Volke hatte die Reformation Wurzeln gefaßt und der eifrigste Verkünder der neuen Heilslehre war Primus Trubar. Derselbe mußte späterhin nach Württemberg

flüchten und schrieb dort die windische Bibel. Das Windische dieser Bibel ist der Ahn der heutigen windischen Volksprache, es enthielt fast noch mehr Germanismen, wie die heutige Volksprache. Besonders bemerkenswert ist es, daß Trubars Windisch sogar das deutsche Geschlechtswort aufnahm, das die heutige Sprache nicht mehr kennt und das überhaupt bei slavischen Sprachen nicht anzutreffen ist.

Der Übereifer der Pervaken bei Schaffung des Neuslovenischen ist ein Glück für die Grenzdeutschen. Die Schwerverständlichkeit dieser Sprache im Volke stellt ein Hemmnis für die Ausbreitung des von den Pervaken gepredigten Deutschenhaßes dar. Pervake und Neuslovenisch und Deutschenhaß, das sind zusammengehörige Begriffe.

Anderes steht es mit der Pflege der windischen Volksprache. Das Interesse der Deutschen gebet, alle Bestrebungen, die darauf abzielen, dem Neuslovenischen einen wirksamen Damm entgegenzusetzen, zu unterstützen. Das geschieht leider, wie bereits hinsichtlich des „Stajerc“ ausgeführt, nicht immer. Viele Deutsche begehen sogar den großen Fehler, die windische Volksprache gegenüber dem Neuslovenischen dadurch ins Nachteil zu setzen, daß sie dieselbe als eine Sprache verhöhnen, die ohne deutsche Fremdwörter und ohne deutsche Lehnwörter nicht auskommen könne. Das ist in jedem Falle unklug gehandelt. Mit demselben Rechte müßten diese Leute das Englische bespötteln, das im gleichen Maße Mischsprache ist, wie das Windische. Je mehr die windische Volksprache auch auf dem Boden des Schrifttums zur Geltung gelangt, desto ohnmächtiger werden die Pervaken werden. Wenn die Deutschen der Grenzgebiete sich etwas mehr von politischer Klugheit leiten lassen würden, dann müßten sie es als ihre Aufgabe erkennen, überall, wo die Kenntnis einer windischen Sprache in Betracht kommt, die Betonung auf die allgemein verständliche windische Volksprache zu verlegen und das Neuslovenische als etwas Nebensächliches abzutun. Leider bleibt in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig und deutsche Unvernunft macht sich dergestalt zum Verbündeten des Idioms der Pervaken.

Die windische Volksprache, folkska sproha oder auch materna jezik, materna sproha-Muttersprache genannt, ist für uns Deutsche eine höchst interessante Sprache. Gleichwie im Englischen alle Ausdrücke des höflichen Lebens dem Romanischen entnommen sind, so sind im Windischen alle Begriffe einer höheren Geittung mit deutschen Wörtern belegt; die Ausdrücke des gewöhnlichen Lebens sind als slavische jedoch intakt geblieben. Z. B. peomtar (Beamter), domfar (Dampfer), jarmark, drukati (drucken) u. dgl. Ungemein groß ist die Anzahl der Entlehnungen aus dem Mittelhochdeutschen, z. B. mid-Neid, zida-Seide, viza-weise. Vermunderlich ist die Tatsache, daß man im Windischen oft deutschen Lehnwörtern begegnet, die im Deutschen selbst bereits etwas veraltet, sozusagen wurmfressig geworden sind, z. B. slauzai-Flausen, Cir-Zierat. An einzelnen Lehnwörtern hat die slavische Sprache so gemodelt, daß sie kaum mehr als deutsche erkenntlich sind, z. B. britof-Friedhof, bromna-fromm, cvibov-Zweifel, gratanje-das Geraten, brustekati-frühstücken usw.

Die windische Volksprache ist nicht die einzige slavische Mischsprache; auch das Bulgarische, das einst dem Windischen sehr nahe stand, ist stark mit thrakischen und albanesischen Elementen durchmengt und auch das Polnische mit seinen vielen Fremdwörtern könnte man getrost als eine Mischsprache bezeichnen. In seinem Vokalismus nähert es sich sehr dem Serbokroatischen und dies tritt besonders hinsichtlich des Halbselbstlautes I in die Erscheinung, der meist in v umgewandelt erscheint. Bemerkenswert ist auch, daß die allen slavischen Sprachen eigentümliche Zweizahl in der windischen Volksprache nur in wenigen Fällen zur Anwendung gelangt.

Hoffen wir, daß es dem „slavischen Englisch“, in welchem das Deutsche als Kulturzeuge eine so ehrenvolle Rolle spielt, gelingen wird, sich im Kampfe mit dem Neuslovenischen siegreich zu behaupten, denn mit der folkska sproha siegen die deutschfreundlichen Windischen, mit dem Novoslovensko jedoch die pervasischen Deutschenfresser.

Tagesneuigkeiten.

Giftiges Geld. Ein Reichsbankbeamter zu Essen verlegte sich einen Finger mit einem Hundertmarkschein und starb an einer hierdurch hervorgerufenen Blutvergiftung.

— ich kann ja nicht länger leben, ich kann es nicht, und wenn du mir noch vom Himmel herab zürnst.“

Der Baron taumelte zurück, als habe ihn eine eiserne Faust aufs Herz geschlagen. Er schloß leise die Tür; wankenden Schrittes ging er hinab zu Hella, die über seinem totleichen, wie in Verzweiflung erstarrten Antlitz ganz ihre sonstige Abneigung vergaß und erschreckt nach einem Glase Wasser eilte. Mechanisch faßte er danach, aber er trank nicht. Er stierte vor sich hin, setzte das Glas nieder und bat mit rauher Stimme: „Gehen Sie hinaus zu Margarethe! Ich — ich kann da nichts tun.“

Und als er allein war, schlug er mit der Faust vor die Stirn: verkauft, um Geld verkauft! Das war es also, doch gewesen trotz allem, was er gesprochen und gebeten, was sie ihm gesagt; ein Opfer, das sie jetzt, da es zwecklos geworden, bereute. Und alle seine Liebe und Zärtlichkeit hatte nichts über sie vermocht; und dieses wärmere Gefühl, das sie ihm in den letzten Wochen entgegengebracht, das die seligsten Hoffnungen in ihm erweckt, war Schein und Trug, eine Lüge, wie sein ganzes Glück — das Weib, das er wie eine Göttin angebetet, eine Heuchlerin! —

Bereits eine Woche wölbte sich der Majenhügel über der letzten Ruhestätte Gottbold Schering's.

Margarethe hatte ihr Mädchenstübchen wieder bezogen, Wolfgang war in ein Hotel übergesiedelt

— um dem Zentrum der Stadt näher zu sein und die Stille des Trauerhauses nicht durch seine mannigfachen Geschäfte zu stören, wie er sagte. Diese Trennung konnte kaum auffallen, da sich auch das Schering'sche Komptoir in der Stadt befand. Selbst des Abends stellte er sich nur ab und zu ein, und mit Bitterkeit bemerkte er, daß niemand ihn vermisse. Der beständige Begleiter der beiden Schwestern, die einen großen Teil des Tages auf dem Kirchhofe verbrachten, war Will.

Zu ungewohnter Stunde trat Wolfgang eines Tages in Margarethes Zimmer. Erst heute fiel es ihr auf, wie blaß und abgepannt er aussah. Selbst seine sonst tadellose Kleidung schien vernachlässigt.

„Ein Testament hat sich nicht vorgefunden“, begann er nach kurzem Gruße. „Es ist auch unnötig, denn ich darf wohl voraussetzen, daß du zu Gunsten Hellas auf dein Erbanteil verzichten wirst.“

Dagegen lag im Schreibtisch ein an mich gerichtetes Brieffragment, das der gute Vater wohl in einer leisen Todesahnung begonnen hatte. Ich hoffe, Ihr werdet ihm das gleiche Recht wie einer gesetzmäßigen letzten Willensäußerung zuerkennen.“

Margarethe nickte stumm. Sie drückte das Papier, das ihr der Baron reichte, an die Lippen, doch las sie nicht, sondern forderte ihn nur durch einen Blick auf, fortzufahren.

(Fortsetzung folgt.)

Ein verschmitteter Ganner. Als der katholische Pfarrer Erlwein aus Kulmbach neulich morgens zwischen 7 und 8 Uhr in seiner Kirche war, brach der aus dem Zuchthause entlassene Weber Adam Dallert aus Burgwallbach im Pfarrhofe ein, raubte 50 Mark in bar und ging, bekleidet mit den Schuhen, der Soutane und dem Hute des hochwürdigen Herrn, unangefochten von dannen. Man hielt ihn für einen Amtsbruder. Erst später wurde man des Irrtums gewahr und die Polizei entwickelt seitdem ihre bekannte fieberhafte Tätigkeit.

Im Irrenhause ermordet. Großes Aufsehen erregen die Mitteilungen der Blätter über einen Mord im städtischen Irrenhause in Belgrad. Der Großkaufmann und Exporteur Geja Brkic wurde von Irrenwärtern mit Eisenstangen erschlagen. Die Hiebe waren in raffinierter Weise gegen den Unterleib des Unglücklichen geführt worden, da man auf diese Weise hoffte, den Mann unbemerkt beseitigen zu können.

Sind Papierhändler und andere Personen zur Übernahme von Druckaufträgen berechtigt? Nach einer Mitteilung des Reichsverbandes der österreichischen Buchdruckereibesitzer in Wien sind Papierhändler und andere Personen nur dann zum Drucksorten-Verschleiß berechtigt, wenn sie hierzu die Bewilligung von der Gewerbebehörde erhalten haben. Dieser Verschleiß ist jedoch nur auf Lagerdrucksorten beschränkt, die keinen Firmadruck der Kundschaft tragen. Die Papierhändler und andere Personen sind deshalb zur Annahme von Druckaufträgen durchaus nicht berechtigt und sie haben die bei ihnen anfragenden Kunden direkt an den Buchdrucker zu verweisen. Vorkommendenfalls kann der Buchdruckereibesitzer oder die Genossenschaft oder der Kronlandsverband der Buchdrucker die Anzeige an die Gewerbebehörde zur Abstrafung erstatten.

Ein geheimnisvoller Akt der Lynchjustiz. Aus Selma, Alabama, berichtet man folgendes: Am Mittwoch versammelten sich bei Tagesanbruch mehrere hundert Menschen vor dem Gefängnisse in Selma, erzwangen den Eintritt und führten zwei Neger mit sich fort, die des Mordes angeklagt waren. Die Behörden leisteten keinen wirksamen Widerstand. Der Mob brachte hierauf die Neger zu einem Sumpfe, der mehrere Kilometer von der Stadt entfernt in der Nähe des Alabamaflusses liegt. Nach wenigen Stunden kehrte die Menge zurück, die Leute zerstreuten sich, aber die Neger sah man nicht mehr. Niemand will sagen, was vorgefallen ist. Es scheint jedoch sicher, daß die Neger im Sumpfe ertränkt oder verbrannt wurden. In den Gefängnisbüchern ist bei ihren Namen der Vermerk „verloren“ eingetragen worden; man glaubt sogar, daß die Beamten Mitwisser des Verbrechens sind.

„Derjelbe“. Den fast stets überflüssigen, geschmacklosen Gebrauch des Füllworts „derjelbe“ macht die folgende kleine Erzählung lächerlich, die der Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereines (1899, Nr. 12) entnommen ist. „Adolf war Angestellter in einem Geschäfte. In demselben befanden sich auch einige Verkäuferinnen; mit einer derselben war derselbe verlobt. Dieselben hatten sich kennen lernen, als dieselben das Warenlager aufnehmen mußten. Dieselben hatten längere Zeit daran zu tun, da dasselbe sehr umfangreich war, und da dieselben nicht allein den Bestand desselben, sondern auch den Wert desselben festzustellen hatten. Dabei wurde derselbe von der Liebesswürdigkeit derselben derart entzückt, daß derselbe um die Hand derselben bat und dieselbe von derselben auch zugesagt erhielt. Seitdem trafen sich dieselben allabendlich nach dem Verlassen des Geschäftshauses draußen unter dem Balkon desselben, woselbst dieselben unter dem vorspringenden Dache desselben Schutz gegen das Wetter fanden. Eines Abends hatte derselbe unter demselben schon einige Zeit auf dieselbe gewartet, wobei derselbe ungeduldig unter demselben hin- und herging, als von dem Dache desselben einige Tropfen auf den Hut desselben niederfielen, wodurch derselbe beschmutzt wurde. Als derselbe denselben verdrießlich zu reinigen suchte, kam dieselbe endlich, aber derselbe begrüßte dieselbe wenig freundlich. Anfangs sah dieselbe denselben verwundert an, als dieselbe aber sah, was dem Hute desselben geschehen war, nahm dieselben demselben denselben ab, um denselben zu reinigen, worauf dieselbe demselben denselben daselbst zurückgab. Dieselbe blickte denselben freundlich an, und bald lächelte auch seinerseits derselbe dieselbe freundlich an. Heiter plaudernd zogen dieselben von dannen.“

Billige, schöne Teppiche und Vorhänge. Das Teppichhaus Drendi in Wien (1. Bezirk) versendet gratis und franko seinen neuesten, in naturgetreuen Farben ausgeführten Prachtkatalog.

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Bauarbeiten. Von einem Marburger Baumeister wird in der Herrengasse ein schöner Bau aufgeführt. Es wäre bei unserem Wohnungsmangel wünschenswert, wenn auswärtige Bauunternehmer durch weitere Neubauten dem Wohnungsmangel ein Ende machen würden. Leute, die Geld besitzen, sollen in Pettau Häuser bauen, es rentiert sich und kommt auch unserer Stadt zugute. — Die kleine Kaserne wurde befanntlich von der Gemeinde erstanden und abgerissen; der dadurch gewonnene Platz dient vortrefflich zur Verschönerung unserer Stadt. Der neue Kasernenbau schreitet erfreulicherweise stetig vorwärts und wird ehestens vollendet sein. Im Juli wird sie bereits von den aus Klosterneuburg kommenden Pionieren bezogen werden können.

Beginn der praktischen Pionierübungen. Das k. u. k. Pionier-Bataillon Nr. 4 wird am 27. März l. J. mit den praktischen Übungen auf dem Draufusse bei Pettau beginnen. Zu diesem Behufe ist die Sperrung des Flusses und zwar im Raume 2-3 Km. oberhalb, bis 3 Km. unterhalb der Pettauer Straßenbrücke für Flöße und andere Wasserfahrzeuge während der Übungsstunden, d. i. von 6 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags, dann von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends notwendig. Die Übungen finden täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, dann der Militärfeiertage und Ferientage statt, und enden am 30. September l. J. Die Sperrung der erwähnten Flußstrecke wird, wie bisher durch eine Stromwache 3 Km. oberhalb der Straßenbrücke erfolgen, und haben alle Fahrzeuge, solange an dem erwähnten Punkte eine rote Fahne gehißt ist, dortselbst zu landen und die Erlaubnis zur Weiterfahrt abzuwarten.

Die neuen Pioniere. Aus Wien wird gemeldet: Das seit vielen Jahren in Klosterneuburg stationierte Pionierbataillon Nr. 15, welchem als nächste Garnison Pettau zugewiesen ist, geht am 27. April dahin ab.

Ein nächtlicher Überfall. Anna Krainz, Besitzerin in Sentschal bei Pettau wurde am 19. März in ihrem eigenen Hause nachts von mehreren Burschen überfallen und mißhandelt, wodurch sie leichte körperliche Verletzungen erlitt. Die Überfallene kannte einige der Burschen und erstattete gegen sie die Anzeige. Vor einigen Tagen fand beim hiesigen Bezirksgerichte die Verhandlung gegen die Burschen statt. Der Rädelshörer der Bande, der Keuschlerssohn Putjchko, hielt es nicht einmal der Mühe wert, zur Verhandlung zu erscheinen. Er wurde in seiner Abwesenheit zu 10 Wochen Arrest verurteilt.

Verlust. Am 28. März wurde im Stadtpark ein Geldtäschchen mit 12 K. Inhalt verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, es bei der Polizei abzugeben.

Feuerlöschprobe. Morgen Sonntag um 4 Uhr nachmittags hält unsere Feuerwehr am rechten Draufufer unterhalb der Eisenbahnbrücke eine Feuerlöschprobe mit dem neuen Feuerlöschmittel Minimax ab.

Wohnungen werden gesucht. In der Umgebung Pettaus werden über den Sommer Wohnungen gesucht. Alle Besitzer von vergeblichen Wohnungen in der Umgebung werden ersucht, ihre Adresse beim Vorstände des hiesigen Fremdenverkehrsvereines, Jeweliev Herrn Gypa ltl., bekannt zu geben.

Marburger Nachrichten.

Dr. Eduard Wolffhardt †. Wie ein Lauffeuer durchheulte gestern vormittags das Gerücht von dem plötzlich erfolgten Tode des Reichsratsabgeordneten Dr. Eduard Wolffhardt in unserer Stadt. Niemand wollte der Nachricht, daß Abg. Dr. Wolffhardt durch Selbstmord aus dem Leben geschieden sei, Glauben schenken. Zu unglaublich, zu unfassbar erschien es allen Bewohnern unserer Stadt, daß der hochgeachtete, ob seines lebenswürdigen, stets hilfsbereiten Wesens überall hochverehrte Vertreter unserer Stadt so unerwartet aus dem Leben geschieden sei. Eine uns zugewommene Drahtnachricht aus Wien, welche den Tod Wolffhardts meldete, und die wir an den

Fenstern unseres Verwaltungslokales anbrachten, brachte in die Bevölkerung die volle Gewißheit über das Unfassbare, Unglaubliche. Und am Nat-hause stieg die Trauerfahne auf, der Draufstadt verkündend, daß einer ihrer wackersten Männer seine Augen für immer geschlossen hat. Allgemeine Bestürzung war der vorherrschendste Eindruck in unserer Stadt. Denn im Laufe der Jahre hatte sich Dr. Wolffhardt wohl fast jeden Bürger und Bewohner unserer Stadt zum Freunde gemacht. Besonders in den Kreisen der Gewerbetreibenden und der Handelswelt erfreute sich Dr. Wolffhardt einer unbegrenzten Popularität. Am 15. April hätte er hier in einer vom Gewerbevereine ange-regten Reichsratswählerversammlung sprechen sollen. Dr. Wolffhardt hatte bereits zugesagt und allge-mein wurde es mit Genugtuung begrüßt, mit dem sich einer seltenen persönlichen Verehrung erfreuenden Manne wieder in persönliche Verbindung treten zu können. Um so bestürzender wirkte die Nachricht von seinem Tode, die wie ein Blitz aus heiterem Himmel empfunden wurde. Aber auch in der engeren und weiteren Umgebung Marburgs sowie im ganzen Unterlande wird sein Tod die schmerzlichsten Empfindungen in allen deutschen Kreisen auslösen. Denn Dr. Wolffhardt war unermüdet in seiner auf die Erhaltung und Förderung des Deutschtums im Unterlande durch die Gründung und Erhaltung einsprachiger deutscher Schulen gerichteten Tätigkeit. Mit seinem Hingange hat das Unterland einen Vertreter verloren, der nur schwer wird ersetzt werden können. — Über die näheren Umstände seines Todes wird aus Wien gemeldet: Gestern früh um 7 Uhr fand ihn sein Hausdiener, vor dem Schreibtische in einem Lehn-stuhle zurückgelehnt, tot auf. Zu Füßen der Leiche lag ein Revolver. Ärzte stellten den Tod fest. Dr. Wolffhardt hatte sich durch die Schläfe ge-schossen. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses und das Polizeikommissariat Josefstadt wurde von dem Falle verständigt. Auf dem Schreibtische lag ein Zettel, der folgende Worte enthielt: „Ich kan-n nicht mehr weiter. Meine Kräfte reichen nicht mehr aus!“ Ein schweres neurasthenisches Leiden, das ihn peinigte, soll die Ursache seines Todes sein. An seinen Freund, den ehemaligen steirischen Reichsratsabgeordneten Dr. Kuzerer richtete Dr. Wolffhardt ein Schreiben. Darin be-zeichnet Dr. Wolffhardt nicht nur sein Nervenleiden als Ursache seines freiwilligen Hintrittes. Er schreibt wohl, daß er sich das Leben nehme, weil er wieder schwere Unfälle habe, fügt jedoch hinzu, daß ihn auch das Mißlingen eines neuen Unter-nehmens in den Tod getrieben habe. Aus diesen, von Dr. Wolffhardt selbst stammenden Nachrichten würde hervorgehen, daß er sich an einem Unter-nehmen beteiligte, das ihn in Geldschwierig-keiten brachte. Er litt seit langer Zeit an Nerven-ankfällen, worüber er wiederholt dem Abg. Dr. Chiari klagte, doch äußerte er sich in den letzten Wochen, daß sich sein Leiden mildere und daß er sich wohler fühle. — Dr. Wolffhardt, der am 7. November 1851 in St. Pölten geboren wurde, legte seine Studien in Marburg, Graz und Wien zurück und widmete sich dann der Rechtsanwaltschaft. Er hatte eine renommierte Kanzlei in der Salvatorgasse in Wien. Unter anderem war er auch Vertreter der Blechwerke der „Union“, dann Kurator der St. Genois-Vase und gelegentlich auch Vertreter des früheren Ministerpräsidenten Windischgrätz. Häufig vertrat er seine Klienten vor dem Verwaltungsgerichtshofe. Man kannte ihn als einen sehr freigebigen Mann von vornehmer Gesinnung. Man erzählt auch, daß er den Gedanken erwog, seine Rechtsanwaltschaft ein-zuschränken und sich mehr dem politischen Leben zuzuwenden. Am 7. März 1897 wurde er an Stelle des Herrn Dr. Kofoljinegg vom Städte-bezirk Marburg mit 1018 von 1305 Stimmen in den Reichsrat gewählt, wo er sich der Deutschen Volkspartei anschloß; am 11. Jänner 1901 erfolgte seine Wiederwahl mit 1187 Stimmen. Einen be-sonderen Eifer entwickelte Dr. Wolffhardt in der Leitung des Deutschen Schulvereines, dessen Vor-stand er neben Dr. Weitlof lange Jahre angehörte und in dem er als Obmann-Stellvertreter des Vereines fungierte. Das Abgeordnetenhause hatte ihn zum Mitglied des Reichsgerichtes und zum Erzhofmann der Staatsschulden-Kontrollkommission ge-wählt. Auch war er Vorstandsmitglied der Deutschen Volkspartei. Im Abgeordnetenhause hat sein Hin-scheiden allgemeine Teilnahme erregt. Die gestrige Sitzung der Weingesetz-Enquete wurde vom Obmann-stellvertreter des Weinkultur-Ausschusses, Robic, mit der Mitteilung eröffnet, daß Dr. Wolffhardt

seinem Leben ein Ende gemacht hat. Dr. Robic erklärte, daß der Verstorbene, der noch gestern in seiner Vollkraft an den Verhandlungen des Ausschusses teilgenommen hatte, ein liebenswürdiger, auch mit seinen politischen Gegnern in Sachlichkeit und Ruhe verkehrender Mann war, dem gewiß alle ein treues Angedenken bewahren werden. (Zustimmung.) Wolffhardt war vorgestern noch bei bester Laune im Abgeordnetenhaus anwesend und wohnte der Weineypertise bei, in der der Vertreter der Handelskammer Graz und Vizebürgermeister von Marburg, Herr Karl Pfriemer, einvernommen wurde. Einige Mitglieder der Weineypertise wollen allerdings schon hiebei an Dr. Wolffhardt eine gewisse Depression wahrgenommen haben. Dr. Wolffhardt verließ um die Mittagstunde gemeinsam mit Pfriemer das Haus und brachte den Abend in dessen und seines Freundes Außerer Gesellschaft zu. Um 1 Uhr nachts kehrte er nach Hause zurück und verübte dann den Selbstmord.

Das Leichenbegängnis des Dr. Eduard Wolffhardt findet in Marburg am Dienstag, den 4. April um halb 5 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus zum städtischen Friedhofe statt, wo der Verbliebene in der Köckenzaunschen Gruft bestattet werden wird. Sämtliche Wahlorte des Dahingegangenen wurden heute nachmittags über die Zeit des Begräbnisses unterrichtet und werden bei der Leichenfeier vertreten sein.

Dr. Anton Reidinger †. Der Tod hält reiche Ernte in unserer Stadt. Kaum war das plötzliche Hinscheiden des Ehrenbürgers und parlamentarischen Vertreters unserer Stadt recht zum Bewußtsein der Bevölkerung gelangt, als schon wieder eine neue Todesnachricht die Stadt durcheilte. Heute um 5 Uhr früh starb plötzlich an einem Blutsturze der k. k. Notar Herr Dr. Reidinger. Der Verbliebene, der im 49. Lebensjahre stand, hinterläßt eine trauernde Gattin und vier Kinder. Herr Doktor Reidinger war eine in allen Kreisen unserer Stadt geachtete Persönlichkeit. Der Marburger Männergesangverein verliert in Herrn Dr. Reidinger seinen eifrigen Obmann, die Stadt einen treuen und deutschen Bürger. Morgen Sonntag, den 2. d. um 5 Uhr nachmittags wird die irdische Hülle des plötzlich Verschiedenen im Sterbehause, Elisabethstraße Nr. 15, eingeseget und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe gebracht. Die Erde sei dem Toten leicht!

Marburger Männergesang-Verein. Wegen Ablebens des Obmannes Herrn Dr. Anton Reidinger findet der für Sonntag, den 2. April anberaumte Familienabend des Vereines selbstverständlich nicht statt.

Todesfälle. In Windisch-Feistritz ist gestern Herr Josef Stingl, k. u. k. Oberleutnant a. D., im 79. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 5 Uhr statt. — Aus St. Egidii, W.-B., wird uns unterm 30. d. geschrieben: Unter überaus zahlreicher Teilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung und der gesamten Schulpjugend von St. Egidii wurde gestern vormittags die Leiche der Frau Maria Kepplig, Großgrundbesitzerstgattin, von der hiesigen Pfarrgeistlichkeit unter Assistenz des Herrn Dechant von Jahring eingeseget und zu Grabe getragen. Vor dem vier-spännigen Galaleichenwagen der Marburger Bestattungsanstalt fuhr ein Blumenwagen geschmückt mit vielen Kränzen und gab so der große Leichenzug beredtes Zeugnis von der Liebe und Achtung, die die Verstorbene in der hiesigen Umgebung genossen hat. Trauergäste waren aus Marburg, Jahring, Pöbmitz, Graz, Spielfeld usw. erschienen. Die Leiche wurde provisorisch in ein Grab beigelegt, um später in die eigens erbaute Gruft übertragen zu werden.

Spende. Herr Dr. Thalmann spendete dem Verein Südmart 20 Kronen statt eines Kranzes für Koroscheg.

Marburger Turnverein. Samstag, den 25. März l. J. veranstaltete die Vorturnerschaft des Vereines im Kasinopeisesaale eine Gründungsfeier. Eröffnet wurde dieselbe mit Musikvorträgen. Turnwart Samernegg begrüßte die Erschienenen, worauf ein Scharlied gesungen wurde. Ein Turner hielt darauf eine Ansprache, in welcher er die Bedeutung der Feier erklärte und auf die verschiedenen turnerischen Verhältnisse usw. verwies. Der Sprechwart sprach auf die Vorturnerschaft, als dem Kern des Vereines. Musikvorträge, Scharlieder und heitere Vorträge hielten die Besucher noch lange beisammen und als gar am Schlusse noch ein Tänztchen

arrangiert wurde, wollte niemand ans Nachhausegehen denken. Spät erst oder früh eigentlich verließen die Letzten den Saal. Es war ein sehr vergnügter Abend.

Vom Theater. Heute geht als Benefize für den 1. Charakterkomiker Herrn Alexander Jauß die amüsante Gesangsposse „Nigerls Reise nach Paris“ von Ed. Böhl und F. Antony, Musik von Krenn und Wagner in Szene. Sonntag, den 2. d. nachmittags 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen Franz Lehars beliebte Operette „Der Kastelbinder“ aufgeführt und ist dies die letzte Aufführung des Wertes in dieser Spielzeit. Abends halb 8 Uhr wird die Gesangsposse „Nigerls Reise nach Paris“ wiederholt. Dienstag, den 4. d. ist der Benefizeabend des Regisseurs, Schauspielers und Sängers Herrn Karl Neuter. Zur Aufführung wählte er sich Karl Millöckers beliebteste Operette „Der Bettelstudent“. Der Benefiziant, der nicht nur als Schauspieler und Sänger überaus tüchtiges leistet, sondern speziell als Regisseur sehr verdienstlich wirkt, verdient an seinem Ehrenabend wohl ein ausverkauftes Haus. Für die nächste Woche steht auch eine Wiederholung des zugkräftigsten Schauspielers der laufenden Saison „Die Brüder von St. Bernhard“ auf dem Spielplan. In Vorbereitung befinden sich folgende Werke „Richard III.“ „Kienzls Oper“ „Der Evangelimann“ und zur Schillerfeier „Die Wallensteintrilogie“.

Stadtverschönerungsverein. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Freitag, den 14. April um 8 Uhr abends in den unteren Kasino-räumlichkeiten statt.

Die Probe für M. Bruckners „Tedeum“ findet Sonntag, den 2. April Punkt 1 Uhr im Burgsaale statt. Die geehrten Herren und Damen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Theater- und Kasinoverein. Infolge der schmerzlichen Ereignisse, durch das Ableben des hochverdienten Reichsratsabgeordneten von Marburg, Herrn Dr. Eduard Wolffhardt, sowie durch den unerjehlichen Verlust des hochgeschätzten Mitgliedes des Kasinoverwaltungs Ausschusses, Herrn Dr. Anton Reidinger, sieht sich der Kasinoverein veranlaßt, den für diesen Montag festgesetzten Familienabend zu verschieben.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Es wird mitgeteilt, daß der Vorverkauf der Sitzplätze für das am 10. April im großen Kasino saale stattfindende Mitgliederkonzert am Montag, den 3. April in der Papierhandlung des Herrn Rud. Sailer am Burgplatz beginnt. Den geehrten unterstützenden Mitgliedern bleibt das Vorverkaufsrecht bis Freitag, den 7. April gewahrt.

Sonntagsruhe-Versammlung. Die am Mittwoch, den 28. März von der Ortsgruppe Marburg des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereines“ einberufene große öffentliche Handelsangestellten-Versammlung nahm einen würdigen Verlauf. Die Teilnahme war eine recht lebhaft und auch aus den Kreisen der Kaufmannschaft waren die Herren Viktor Haas und Karl Haber erschienen. Nach einer Begrüßung durch den Obmannstellvertreter Herrn Heinrich Brunner ergriff Kollege Josef Mich. Sparowik zur Berichterstattung über den Verlauf der Audienz beim Statthalter das Wort und erklärte in kurzer, sachlicher Weise die Grundzüge zur Einführung der Sonntagsruhe in Marburg, verwies auf die Unhaltbarkeit aller jener Argumente, welche gegen die Sonntagsruhe vorgebracht werden und forderte die Versammelten auf, gemeinsam, ohne Parteiunterschied an der Lösung dieser so bedeutenden sozialen Frage zu arbeiten, denn nur dann sei es möglich, endlich das hohe Ziel aller Handlungsgehilfen, die Einführung der ganz-jährigen vollständigen Sonntagsruhe, zu erreichen. Eine vom Redner zur Vorlesung gebrachte Rund-schrift an die Kaufmannschaft von Marburg mit einem Begleitschreiben an das Handels-Gremium wurde einstimmig angenommen, ebenso folgende Resolution an die steiermärkische Statthalterei: „Die heute Mittwoch, den 29. März tagende große öffentliche Handelsangestellten-Versammlung fordert die steiermärkische Statthalterei neuerdings auf, den vollkommen gerechten Wünschen der hiesigen Handelsangestellten endlich nachzukommen und die ganz-jährige vollständige Sonntagsruhe in Marburg einzuführen.“ Mit einem kräftigen Appell an die Versammlung, im Kampfe um ihr gutes Recht auszu-harren, schloß der Redner seine Ausführungen, worauf sich eine rege Debatte auf verschiedenen Gebieten entspann. Herr Haas erklärte, allen Handelsangestellten auch als Kaufmann ein treuer Kollege bleiben zu wollen und stets wie früher, so auch

jetzt für die Sonntagsruhe einzutreten. Hierauf schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an die Erschienenen die Versammlung, welche einen gediegenen Beweis lieferte, daß der mächtige „Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein“ wie überall, so auch in Marburg die wirtschaftlichen Forderungen der Handelsangestellten mit aller Energie und Tatkraft vertritt.

Der steiermärkische Landeslehrerrat hat in der am 23. März 1905 abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Oberlehrer Markus Herzog in Halbenrain über sein Ansuchen unter Anerkennung seines langjährigen und erspriesslichen Wirkens auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes in den dauernden Ruhestand zu versetzen. — Weiters wurde die Erweiterung der zweiklassigen Volksschule in St. Peter i. S. zu einer dreiklassigen angeordnet. — Angestellt wurden: als Lehrer, beziehungsweise Lehrerin an der Volksschule in Leitersberg-Karlschovin der provisorische Lehrer dortselbst, Rudolf Rankowsky, an der Volksschule in Leibnitz, Johann Menninger, an der Knaben-Volksschule in Leibnitz der definitive Lehrer in Trofaiach, Alfons Ceubauer, an der Volksschule in Klein der provisorische Lehrer dortselbst, Alexander Krieger, an der Knaben-Volksschule in Windisch-Feistritz der provisorische Lehrer in St. Nikolai bei Friedau, Emil Berjic, an der Volksschule in Etmühl die definitive Lehrerin in Cadram, Anna Zupancic, an der Volksschule in Dobova die provisorische Lehrerin dortselbst, Marie Windischer, an der Volksschule in Tepina die Lehrersupplentin in Prihova, Marie Pavlic, an der Volksschule in St. Anton in W.-B. die provisorische Lehrerin dortselbst, Josefa Derstvenjet, an der Volksschule in Dobje die provisorische Lehrerin dortselbst, Anna Bitenc, und an der Volksschule in Ulinje die provisorische Lehrerin dortselbst, Emilie Kren. — Der gegenseitige Dienstaussch wurde bewilligt den Arbeitslehrerinnen Emilie Kranic in Schönstein und Gabriele Gabrovec in Mayau.

- Gottesdienstordnung im evangelischen Pfarrsprengel Marburg** f. d. Monat April.
- 2.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr (für Kinder) (Mahnert), 3 Uhr Mureck (Boehm).
 - 5.: 7 Uhr Leibnitz (Boehm).
 - 7.: 7 Uhr Marburg (Mahnert).
 - 9.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr (für Kinder) (Mahnert), 10 Uhr Leibnitz (Boehm), 4 Uhr Radfersburg (Mahnert).
 - 12.: 7 Uhr Leibnitz (Boehm).
 - 13.: 6 Uhr Mahrenberg (Mahnert).
 - 14.: 7 Uhr Marburg (Mahnert).
 - 16.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr (für Kinder) (Mahnert), 10 Uhr Bettau (Boehm).
 - 19.: 7 Uhr Leibnitz (Boehm).
 - 20.: 6 Uhr Mahrenberg (Mahnert).
 - 21.: Charfreitag: 10 Uhr Marburg mit Abendmahlfeier (Mahnert), 10 Uhr Bettau (Boehm), 5 Uhr Radfersburg (Mahnert), 7 Uhr Leibnitz (Boehm).
 - 23.: Ostersonntag: 10 Uhr Marburg mit Abendmahlfeier (Mahnert), 10 Uhr Leibnitz (Boehm), 10 Uhr Radfersburg.
 - 24.: Ostermontag: 10 Uhr Marburg (Boehm), 11 Uhr Marburg (für Kinder) (Boehm), 10 Uhr Bettau mit Abendmahlfeier (Mahnert).
 - 30.: 10 Uhr Marburg (Mahnert), 11 Uhr Marburg (für Kinder) (Mahnert), 6 Uhr Windisch-Feistritz mit Abendmahlfeier (Mahnert).

Evangelischer Kirchenchor. Sonntag, den 2. April, vormittags 11 Uhr, Probe im evangelischen Pfarrhause. In Anbetracht des Familienabends werden die Sängerinnen und Sänger freundlichst ersucht, diese Probe bestimmt zu besuchen.

Die Los von Rom-Bewegung in Marburg. Im Monat März sind aus der Stadt Marburg 29 Personen in die evangelische Kirche aufgenommen worden. Damit beträgt die Zahl der Übertritte im ersten Vierteljahr dieses Jahres 44.

Evangelischer Familienabend. Am nächsten Donnerstag, den 6. d. M. findet im unteren Kasino saale ein evangelischer Familienabend statt, an dem Herr Pfarrer Friedrich Hochstetter aus Neunkirchen, der Schriftleiter der „Wartburg“, einen Vortrag halten wird über „Erasmus, Hutten und Luther.“

Versteigerung. Am 4. April 1905, vormittags 9 Uhr, gelangen in Marburg, Hauptplatz Nr. 16 im 1. und 2. Stock zur öffentlichen Versteigerung: Wohn-, Speise-, Salon- und Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Pendeluhr, 1 Amorstatue,

1 Etui mit 6 Messern und 1 Vorlegelöffel aus Silber, 1 Seidenkleid und Seidenbluse, 1 Boa, 4 Duzend Handtücher, 3 Duzend Servietten, 14 Tischtücher, 4 Deckentappen, 18 Pösterüberzüge, 6 Tuchentüberzüge, 36 Taschentücher, 12 Fensterpolsterüberzüge, 24 Frauenhosen, 12 Frauenhemden, 6 Korsettes, 18 Leintücher, 6 Unterröcke, 1 blauer Pelzmantel, 1 Kaffeegarnitur, 1 Opernglas, verschiedene Bücher, 1 Aquarium und 1 Klavier.

Der Marburger Schützenverein hält am 3. April sein Eröffnungsschießen ab, welches sich hoffentlich eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreuen wird. Zu wünschen wäre es, wenn auch die Herren Offiziere sich zahlreich am Schießen beteiligen würden. Bemerkenswert sei, daß der Schützenverein sein Eröffnungsschießen mit einem bedeutenden Fortschritt beginnt. Es wird jetzt nämlich aus Armeegegewehren statt einem von zwei Ständen und auf die Landes Scheibe von drei Ständen geschossen werden. Diese Neuerung, in Verbindung mit den gewidmeten Besten, dürfte wohl eine bedeutende Anziehungskraft ausüben.

Wohltätigkeits-Zitherkonzert. Hiemit sei nochmals auf das morgen abends um 7 Uhr im Kreuzhofsäle stattfindende, vom Zitherlehrer Herrn Rudolf Florian zugunsten des „Vereines zur Unterstützung der deutschen Schule in Brunnendorf“ veranstaltete Zitherkonzert aufmerksam gemacht. Ein zahlreicher Besuch wäre in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes nur wünschenswert und da die Vortragsordnung eine sehr reichhaltige und gebiegene ist, nach Abwicklung derselben auch ein flottes Tanzfränzchen folgt und so der tanzlustigen Jugend Gelegenheit geboten ist, das Tanzbein recht tüchtig zu schwingen, so ist der Eintrittspreis von 60 Heller gewiß ein niedriger zu nennen.

Magneta Neptuna, welche sich am Josefstag eines guten Besuches erfreute, gibt nun in der Kofoschinengallee Vorstellungen und sollen diese, wie uns berichtet wird, sehenswert sein, so daß sie auch hier zahlreichen Besuch finden dürften.

Sprachkurs für Stotternde. Wie aus einem Inserate im Anzeigenteile unseres heutigen Blattes hervorgeht, eröffnet Fräulein Hildebrandt in der Bürgerstraße 5 einen Sprachkurs für Stotternde. Für Kinder oder Personen, die an diesem peinigen Uebel leiden, ist somit die Gelegenheit zur Heilung geboten. Fräulein Hildebrandt hält nur einen Kurs ab. Anmeldungen werden bis 7. d. entgegengenommen.

Selbstmordmanie in Marburg. In der Tat, man kann bereits von einer Selbstmordmanie sprechen. Wie viele Selbstmorde wurden in der letzten Zeit in unserer Stadt bereits verübt! Gestern kam ein neuer Fall von Selbstmordversuch dazu. Der 21 Jahre alte Emil Mühlner, bisher bei der in Konkurs gefallenen Firma Pichler am Hauptplatz als Handelsangestellter tätig, unternahm gestern um beiläufig 1 Uhr nachmittags beim Tappeiner-Denkmal vor der Sparkasse, auf einer Bank sitzend, einen Selbstmordversuch, indem er sich aus einem Revolver einen Schuß in die rechte Schläfe abfeuerte. Im schwerverletzten Zustande wurde Mühlner ins Krankenhaus getragen. Die Kugel soll bis ins Gehirn gedrungen sein, so daß der Unglückliche wohl nicht am Leben erhalten werden dürfte. Mühlner ließ mehrere Briefe zurück, die bei ihm vorgefunden wurden; einer davon war an seine Eltern — der Vater des Mühlner ist Schlosser in der Südbahnwerkstätte und Hausbesitzer in der Seitzerhofgasse —, ein anderer an ein Fräulein K. und die übrigen an Freunde und Verwandte gerichtet. Als Ursache seines Schrittes bezeichnet Mühlner in einem Schreiben ein unheilbares Leiden.

Die „Religion“ mit dem Brügel einzu bläuen, das versteht der windische Kaplan von Gams, namens Potplatnik, ausgezeichnet. Wir haben uns, ersucht aus unserem Leserkreise, schon oft mit diesem Menschen befassen müssen, aber niemals in lobender, sondern stets in anklagender und beschuldigender Art. Und schon wieder teilt man uns Fälle mit, welche das Treiben dieses windischen „Hochwürdigen“ grell beleuchten. Letzten Freitag schlug er die Kinder (Buben) der Winzer Wegener und Ledinegg aus Roßbach mit einem spanischen Köhrl derart, daß die beiden

Knaben fingerdicke Striemen davontrugen. Natürlich waren die Eltern über diese Brutalität des menschenquälerischen windischen Kaplans empört; aber leider taten sie nicht sofort das, was sie hätten tun sollen. Sie verjämten es, zu einem Arzte zu gehen und die Mißhandlung der Kinder, solange man noch die Spuren sah, ärztlich feststellen zu lassen. Hätten sie das getan und den würdigen Kaplan zur Anzeige gebracht, dann wäre Potplatnik vor den Strafrichter gekommen, der ihm seinerseits dann den übertretenen Strafgesetzbuchparagraph ordentlich eingebläut hätte. Das einzige Mittel gegen solche Leute ist ja nur eine ausgiebige Abstrafung. Daß am Lande derartige Brutalitäten oft genug ungerügt bleiben, weil die Eltern wohl zu Hause schimpfen, den Hochwürdigen aber laufen lassen und ihn nicht vor das Bezirksgericht bringen, ist leider eine Tatsache. Bezeichnend ist übrigens, wie die Schulmädchen von Gams über den Gamsker Kaplan urteilen. „Uns Madln tut er nichts, uns hat er gern, nur die Buben haut er!“ — so sagen die Schulmädchen. Es wäre aber nicht übel, wenn dem Kaplan von Gams dieses einseitige Vergnügen nicht abgewöhnt werden könnte; freiwillig wird er freilich nicht darauf verzichten, aber wir raten allen Eltern, deren Knaben die Gamsker Schule besuchen, ihre durch den Kaplan mißhandelten Kinder vorkommenden Falles sofort zum Arzte zu führen und die gerichtliche Anzeige zu erstatten.

Leichenfund. Nach einer Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes in Luttenberg wurde am 8. d. bei Wernsee die Leiche einer 30 bis 40 Jahre alten Frauensperson in der Mur gefunden. Sie ist 152 Zentimeter lang, stark gebaut, gut genährt. Bei der Leiche, die etwa vier Monate im Wasser gelegen sein dürfte, wurde außer drei großen, schwarzbraun gefleckten Beinknöpfen nichts gefunden. Die Identität konnte nicht festgestellt werden.

Aus der untersteirischen schwarzen Chronik. Am 28. v. befanden sich die Winzerjöhne Franz und Johann Breg aus Fleuschef, dann die Besitzersöhne Jakob und Johann Lorenzschitz aus Kuschnik, Gemeinde St. Jakob in W. W., und der dortselbst wohnhafte Winzer Alois Schrupf beim Gemischtwarenhändler Alois Slapernik in Wolfstal, wo sie zechten und sich ganz verträglich zeigten, doch hielt das gute Einvernehmen nicht lange an. Am Heimwege gerieten die Genannten in Streit, welcher in eine Rauferei ausartete, wobei Franz Breg den Alois Schrupf mit einem Hauenstiele derart über den Rücken schlug, daß der Hauenstiel in Trümmer ging. Nicht genug an dem, zog Breg sein Taschenmesser und versetzte damit dem Schrupf 6 Stiche, so daß letzterer bald darauf infolge der erlittenen Verletzungen starb. Der Totschläger wurde verhaftet und samt dem blutigen Messer und dem zerstückelten Hauenstiele dem Marburger Kreisgerichte eingeliefert.

Bitte. Am 25. März starb im Krankenhause der ehemalige Monteur Albert Eccarius und hinterließ seine Witwe mit fünf Kindern im Alter von 2 bis 12 Jahren in der bittersten Notlage. Edle Menschenfreunde werden innigst gebeten, sich der armen Familie, die schon während der Krankheit des Vaters alles halbwegs Entbehrliche versehen mußte, zu erbarmen. Gütige Spenden werden in der Verwaltung unseres Blattes und beim städtischen Verwalter Herrn Leidl entgegengenommen und der armen Familie zugeführt.

Was die Steuerzahler erzählen. Man schreibt uns: Die Zustände beim Marburger Steueramte scheinen aus einigen bekanntgemachten Tatsachen recht sonderliche zu sein. Fälle, wo den Parteien Mahnzettel für bereits bezahlte Steuern oder für höhere Beträge als die zu entrichtende Steuerleistung zugesandt werden, mehrten sich in einer Weise, die uns für die Vorgänge bei einer k. k. Behörde ganz unbegreiflich erscheinen. Von diesen Fällen seien hier einige zur Beleuchtung angeführt. Eine Hausbesitzerin in Marburg entrichtete die Hauszinssteuer per 28 K. 18 H. und die Nebengebühren der 5%igen Steuer per 22 K. 39 H. am 3. Februar l. J. Am 14. März bekam sie den Mahnzettel für die bereits vorerwähnte Steuer, aber nicht für 28 K. 18 H. sondern gleich für 48 K. 18 H. — somit um 20 Kronen mehr. Gleichzeitig wurde sie auch um die Nebengebühr

per 22 K. 39 H. und 1 K. 50 H. Mahngebühren gemahnt. Als sich nun die Frau sofort nach Erhalt des Mahnzettels beim Steueramte erkundigte und dabei die Bestätigung der bereits bezahlten Steuer vorwies, schob man daselbst die Schuld auf den Exekutor. — Ein Personaleinkommensteuerzahler, der am 9. November 1904 von der Personaleinkommensteuer die Halbjahrsrate entrichtete, erhielt ebenfalls dieser Tage einen Mahnzettel, laut welchem er für die Steuerleistung des gesamten Betrages per 1904 ohne Abrechnung des am 9. November entrichteten Teiles gemahnt wird. Ähnliche Fälle wiederholen und mehren sich und wenn nur ein Steuerträger die Unvorsichtigkeit hätte, die Bestätigung der bezahlten Steuern zu verlieren oder zu vernichten, das Vertrauen in die extreme Ordnung und Genauigkeit beim hiesigen Steueramte würde ihn schlecht zu stehen kommen. Das Steuerzahlen ist heutzutage gewiß kein Vergnügen mehr, deshalb kann auch das steuerzahlende Publikum mit Recht verlangen, daß bei Ausstellung von Mahnzetteln mit etwas mehr Genauigkeit vorgegangen wird.

Die Fleischpreise sind im Monate April bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindstl.	Kalbstl.	Schweinefl.	Lammstl.
	K	K	K	K
Reisemann Th.	1.60	1.60	1.60	1.—
Tscherne Joh.	1.60	1.60	1.60	1.20
Fritsch Karl	1.60	1.60	1.60	1.20
Burzer Josef	1.60	1.60	1.80	—
Welle Georg	1.52	1.52	1.52	—80
Schein Ignaz	1.52	1.52	1.52	—
Tschernovscheg W.	1.52	1.52	1.60	—
Weiß Alois	1.52	1.60	1.60	—
Benzit Johann	1.40	1.40	1.40	—
Schrott Georg	1.36	1.40	1.40	—
Sellak Heinrich	1.40	1.40	1.40	—
Bresnig Peter	1.28	1.40	1.40	—
Kurutz Franz	1.36	1.40	1.40	—
Kucher Franz	1.36	1.40	1.40	—
Reicher Joh.	1.36	1.36	1.38	—
Konradi Herm.	1.36	1.40	1.40	—
Mendl Johann	1.28	1.36	1.36	—
Urschitz Franz	1.28	1.40	1.40	—
Stojier Primus	1.28	1.40	1.40	—
Sellak Ferd.	1.28	1.40	1.40	—80
Leyrer Josef	1.28	1.40	1.40	—
Merkel Josef	1.28	1.40	1.40	—80
Sollak Joh.	1.28	1.40	1.40	—
Bretzl Franz	1.28	1.40	1.40	1.—
Reisemann Friedr.	1.28	1.40	1.40	—88
Nchtig Albert	1.28	1.32	1.28	—
Zamolo Stan.	1.20	1.40	1.28	—
Weißl Friedr.	1.20	1.40	1.28	—

Aus dem Gerichtssaale.

Der Skandal in der Burggasse. In der Burggasse Nr. 36 in Marburg gab es am 1. Februar d. J. einen furchtbaren Skandal, in dessen Gefolge schwere körperliche Verletzungen einherzogen. In dem bezeichneten Hause wohnt der hiesige Theaterdiener August Maleg. Sein Bruder, der ledige Malergehilfe Friedrich Maleg, wohnt bei ihm. Am Abende des genannten Tages kam es zu einem Streite zwischen dem Friedrich Maleg und seiner Schwägerin, der Ehegattin des Theaterdieners u. zw. deshalb, weil dem Friedrich Maleg das Essen, welches ihm seine Schwägerin vorsetzte, zu schlecht schien. Seine Wut wurde derart groß, daß er die Franziska Maleg zu mißhandeln begann. Es wurde sofort August Maleg, der sich im Theater befand, geholt, um Ruhe zu schaffen, doch gelang ihm dies nicht. Nun wurde der lebenswürdige Bruder und Schwager aus der Wohnung und dem Hause geschafft. Friedrich Maleg schlug nun vor dem Hause einen derartigen Lärm, daß sich sein Bruder entschloß, ihn wieder in die Wohnung zu lassen. Bei dieser Gelegenheit führte der robuste Malergehilfe einige Messerstücke gegen seine Schwägerin, wodurch diese an der linken Hand schwer verletzt wurde. Franziska Maleg erlitt dadurch eine Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von über einem Monate. Auch der Theaterdiener August Maleg wurde an der linken Hand verletzt, da er seinem Bruder das Messer wegnehmen wollte, wo-

„Feller“ Elsa-Fluid

Das unter dieser Marke geschützte Feller Pflanzen-Essenz-Fluid ist, wie aus ärztlichen Anerkennungen und 60.000 Dankschreiben ersichtlich, ein vorzügliches Vorkennungs-, Linderns-, Heil- und Hausmittel, gelobt bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen, Seitenstechen, Gliederreissen, Kopf-, Zahn-, Brust-, Hals- und Kreuzschmerzen u. v. a. durch Verflüchtung entstandenen Beschwerden, krampfartigen u. nervösen Zuständen. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen franko K 5.—. Zu beziehen von: **G. V. Feller, Stubira, Slavonien, Kroatien.** 1003

bei diese zucknappte und ihn verletzte. Friedrich Maleg, der bereits wegen des Verbruchs der Schändung vorbestraft ist, stellt die Tat in der heute Samstag gegen ihn durchgeführten Erkenntnisgerichtsverhandlung in Abrede. Der Gerichtshof verurteilte ihn bloß wegen Übertretung der §§ 2 und 335 St.-G. zu 14 Tagen verschärften Arrest.

Letzte Nachrichten.

Dr. Eduard Wolffhardt †.

Eine Trauerfeierung des Marburger Gemeinderates.

Marburg, 1. April.
Heute Samstag um 1/6 Uhr nachmittags fand eine außerordentliche, dem Ableben des Ehrenbürgers und Reichsratsabgeordneten Dr. Eduard Wolffhardt gewidmete Sitzung des Marburger Gemeinderates statt. Der Bürgermeister Herr Dr. Johann Schmiderer, der durch den Tod des Dr. Wolffhardt, der ihm auch persönlich ein lieber Freund war und durch das fast gleichzeitige Ableben des Dr. Reidingen, mit dem ihn ebenfalls die wärmste Freundschaft verband, tief erschüttert ist, eröffnete die Trauerfeierung in der bewegtesten Stimmung, die auch alle Gemeinderäte in ihrem Banne hielt.

Bürgermeister Dr. Schmiderer hielt an die Gemeinderäte folgende Ansprache: „Sehr verehrte Herren! Wir stehen schmerz erfüllt vor einem Ereignis, das uns unerwartet getroffen hat. Unser langjähriger Abgeordneter, der die Stadt in einer Periode vertrat, die für die Entwicklung unseres Lebens bedeutungsvoll war, unser verdienstvoller Ehrenbürger Dr. Eduard Wolffhardt ist dahingeshieden! Zwar war er kein Kind unserer Stadt, obwohl ihn verwandtschaftliche Bande sowie der Umstand, daß er schon in seiner frühesten Jugend in den Mauern unserer Stadt verweilte, ihn uns näher brachten. Aber wir können ihn doch als unser bezeichnen im vollsten Sinne des Wortes und mit Stolz nennen wir ihn den wackersten u. edelsten Sohn unserer Stadt. Im Jünglingsalter entführte ihn uns schon das Geschick, damit er seine Studien vollende. Als er aber in Wien seine neue Heimstätte fand, da blieb er in treuer Liebe und Anhänglichkeit an die Scholle seiner Kindheit uns treu. Vor 25 Jahren, als der Deutsche Schulverein gegründet wurde und er in den Vorstand trat, da zeigte er diese Liebe, als er das Referat für Steiermark über-

nahm. Und als im Jahre 1897 an ihn der Ruf erging, die Vertretung unserer Stadt im Parlamente zu übernehmen, da war er sofort bereit, aus alter Anhänglichkeit an unsere Stadt, aus Liebe zu ihren Bürgern und zur deutschen Sache die Vertretung unserer Stadt zu übernehmen. Was Dr. Wolffhardts Wirken für unsere Stadt, für den ganzen Wahlbezirk, für das ganze deutsche Volk bedeutete, das ist Ihnen hinlänglich bekannt. Wenn eine schwierige Frage an den Gemeinderat herantrat, stand er uns stets mit Rat und Tat zur Seite und trotz seiner Überhäufung mit Arbeiten seiner eigenen reichen Praxis trat er doch jedesmal für uns ein und jedesmal wußte er die richtigen Wege zu finden, die zum Erfolge führten. Aber nicht nur unsere Stadt lag ihm am Herzen, sondern der ganze Wahlbezirk und niemand kam vergeblich mit einer Bitte. Er war von großer Bedeutung für unsere Untersteiermark! Stets trat er ein zu Schutz und Schirm für das Deutschtum im Unterlande und insbesondere die deutsche Schule war es, die ihm viel Förderung verdankt. Ein grausames Geschick hat uns den Mann entrißen, und tief erschüttert es uns, daß er in der Vollkraft der Jahre von uns scheiden mußte. Nichts bleibt von ihm zurück als die Werke, die er geschaffen oder an denen er mitgewirkt hat; es sind Denkmäler, die er sich selbst gesetzt hat! In unserer Erinnerung aber wird sein Name niemals verlöschen und sie dankbar zu bewahren, ist unsere heilige Pflicht. Möge ihm unsere Erde, die er so sehr geliebt hat, leicht werden!“

Der Bürgermeister hatte die letzten Worte nur mit tiefer Erregung herausgebracht; die Gemeinderäte hörten der Rede stehend zu. Über die Modalitäten der Beerdigung fand sodann noch eine kurze Beratung statt.

Die Gemeinde Gili hat an die Marburger Stadtvertretung ein herzliches Beileidstelegramm gesandt.

Wien, 1. April.

Von den Freunden Dr. Wolffhardts wird in entschiedener Weise bestritten, daß etwas anderes als vielleicht ein starkes nervasthenisches Leiden, an dem Dr. Wolffhardt tatsächlich schon lange laborierte, das Motiv des Selbstmordes gewesen sei. Der Abgeordnete soll an einem chronischen

Muskelt rheumatismus gelitten haben, der ihm oft den Schlaf der Nächte raubte und ihm sehr heftige Schmerzen verursachte. In der letzten Zeit sollen diese Schmerzen stärker denn je wiedergekehrt sein, und man glaubt, daß dieses Leiden im Zusammenhang mit großer Nervosität, die man bei scharfer Beobachtung an Dr. Wolffhardt bemerken konnte, ihm das Leben verbittert und ihm schließlich in einem verzweifelten Augenblick den Revolver in die Hand gedrückt haben.

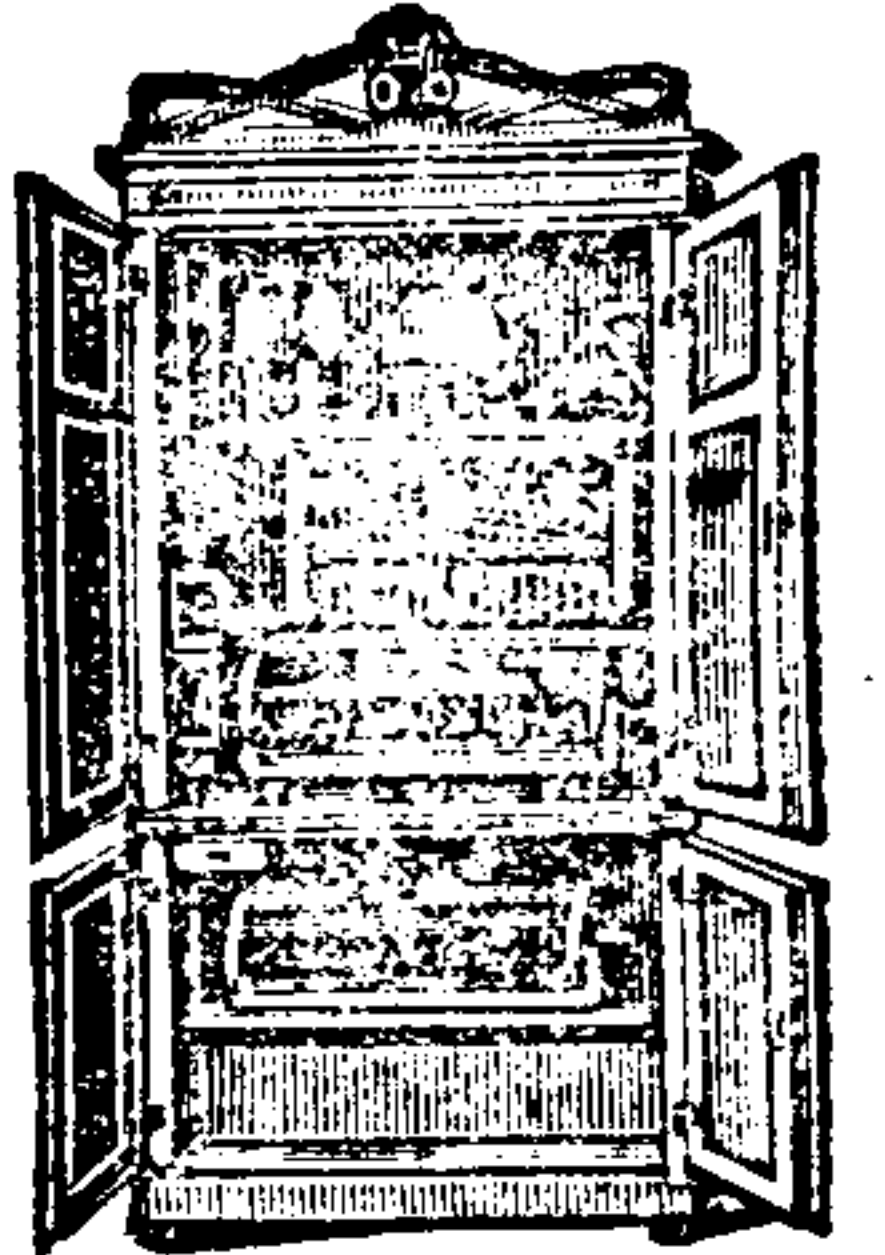
Selbstspielendes Mandolinen-Orchesterion!

neuester, vollendetster Konstruktion

zu Konzert- und Tanzmusik,

für Restaurateure, Konzert- und Tanzsäle. — **Stauend billig.** Hervorragende Tonschönheit in solider, moderner Ausführung unter vollster Garantie.

Liefere bei kleinster Ratenzahlung ohne Preiserhöhung. Prospekte gratis und franko.



S. Zangl, Wien,
IV., Favoritenplatz 2.

Alleiniger Repräsentant und Fabrikslager der Firma

Kuhl & Klatt, Berlin.

Rheumatismus
ist nach dem Gutachten klinischer und ärztlicher Autoritäten heilbar durch Trinkkuren mit **Franzensbader Natalie-Quelle**
Lithion-Säuerling.
Vorzüge: Geringster Kalkgehalt! Harntreibende Wirkung! Von ganz besonderem Wohlgeschmack! In allen Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich, auch direkt durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.
Kronsteiner's Neue EMAIL-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt).
Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit 1. Preisen prämiert.
Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.
Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.
Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel- anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.
Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Eine geübte **Monogrammistin** findet dauernde Beschäftigung. Auskunst i. d. Bew. d. Bl. 1094

Billig zu verkaufen eine Kredenz, Kleiderkästen, 3 Küchen-Stellagen, mehrere Tische und Sessel. **Blumengasse 2.** 1080

Ein **Zimmer** mit Küche und Zugehör an eine kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in Bew. d. Bl.

Sonnf. Wohnungen 1. St. 1 Zimmer, Kofen, Küche; hoffteilig 2 Zimmer, Küche f. Zugehör vom 1. Mai zu vermieten. **Müllingerstraße Nr. 13. 1074**

Styria-Fahrrad fast neu, mit Glodenlager, preisw. zu verkaufen bei Franz Streßnig, Franz Josefstraße 1075

Wir verkaufen aus zugunsten des kaufenden Publikums dem Grunde billiger, als im allgemeinen üblich, weil unsere Geschäftsprinzipien auf einer Basis beruhen, die eine billigere Kalkulation aller Preise zulassen.

Mode-Warenhaus

Alois Gniusckek „zum Amerikaner“ Burgplatz 2.

Englisch-Nouveautes in Herrenmode-Anzug-, Überzieher- und Ulster-Stoffen in modernsten Dessins.
KONFEKTION: Herren- und Knaben-Mode-Anzüge, Herren-Piqué-Westen, Kinder-Kostüme und Manterl etc. Siehe Inserat Seite 20.

Literarisches.

„Wiener Mode“. Aus allen Zentralspunkten der Mode werden seit einiger Zeit Nachrichten in die Welt gesandt, die den Glauben hervorrufen lassen, als ob die Zeit der Blusen vorüber wäre. Der Anlaß zu diesen Ausstreunungen ist leicht einzusehen; an der Bluse wird nach der Auffassung großer Modefirmen zu wenig verdient. Aber gerade deshalb bleiben die Frauen dem liebgewordenen Kleidungsstücke treu, und die Bluse ist noch lange nicht tot. Dies beweist so recht deutlich das neueste Heft der „Wiener Mode“. Wenn diese maßgebende Zeitschrift, deren feines Gefühl für die Modeströmungen anerkannt ist, der Bluse eine eigene farbige Beilage widmet, so darf man beruhigt sagen, daß die feine, bequeme Bluse auch im kommenden Sommer allgemein getragen werden wird. Auf diese Beilage, eine Musterleistung des Dreifarbenbrudes, sei deshalb ganz besonders hingewiesen.

„Zur guten Stunde“. Adolf von Menzel, dem großen Toten, widmen H. Bollmar und J. Norden in dem neuesten (16.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) zwei interessante, reich illustrierte Aufsätze, in denen einem die künstlerische Bedeutung des großen Meisters gewürdigt wird, deren anderer ihn als Mensch in seinem Heim und Atelier zeigt, beide aber für den Kunstfreund und jeden Leser von höchstem Interesse. Von dem reichen künstlerischen und illustrativen Schmuck des neuen Heftes seien die prächtige Kunstbeilage „Der Cruzon vom Val Brenta Alta“, nach dem Gemälde von G. Macco und das aktuelle Bild „Die Verwendung des Simplon-Durchstiches“, nach einer Originalzeichnung von W. Kraus, ganz besonders hervorgehoben. Reiche Anregung bieten wie immer die den neuesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaften und Technik gewidmete Abteilung, sowie die überaus praktische und wertvolle Rubrik „Für unsere Frauen“, so daß man auch das neueste Heft der beliebten Zeitschrift als eine Fundgrube des Genusses und der Belehrung bezeichnen darf.

Eine wohlfeile illustrierte Schiller-Ausgabe. Unter den zahlreichen Ausgaben von Schillers Werken hat sich die glänzend ausgestattete, von den ersten deutschen Künstlern illustrierte Prachtausgabe der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart als eine der besten und schönsten einen bevorzugten Platz errungen und weite Verbreitung im deutschen Volk gefunden. Der reiche, vornehme, des Dichters würdige Bilder Schmuck dieser Ausgabe, der in echt künstlerischer Weise die jedem Gebildeten vertrauten Gestalten, Epifoden, Gedanken und Stimmungen aus den unsterblichen Dichtungen Schillers verlebendigt, trägt in hervorragendem Maße dazu bei, die geistige Gemeinschaft des deutschen Volkes mit dem großen Kämpfer alles Schönen und Edeln rege zu erhalten und zu vertiefen. Die neue Ausgabe, die mit einer von Prof. Dr. Heinrich Kraeger verfaßten, reich illustrierten Biographie Schillers eingeleitet wird, erscheint in 60 Lieferungen im Umfang von je 32 Seiten und zum Preise von je 30 Pfennig.

„Österreichs Deutsche Jugend.“ (Geleitet vom Bürgerchuldirektor Franz Rudolf, herausgegeben vom Deutschen Landeslehrervereine in Böhmen — Reichenberg.) Die April-Nummer dieser beliebten Zeitschrift hat folgenden reichen Inhalt: Eine Spitzbubenfamilie. Von Franz Schütz. Mahnung. Von F. Bodenstedt. Die Märchenfee. Von J. Trojan. Der Herzog von Reichstadt. Erzählung von Anton Dorn. Zwei Freundinnen. Von Marie Ulbert. Adolf von Menzel. Von Franz Schütz. Was sollen wir heiraten? Das Stuhlhaschen Mitgeteilt von D. U. Rolf. Ein treuer Sohn seiner Heimat. Von Johann Wandler. Schönbrunn im Winter. Von Konst. v. Franken. Wie das „Stiefmütterchen“ entstand. Von Anton August Raaff. Was ist denn das. Von Franz Floth. Zum Kopferbrechen. Bestellungen (480 K.) für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Unentbehrlich für jede Hausfrau ist die im Verlage von John Henry Schwern, Berlin W. 35, erscheinende illustrierte Monatschrift „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, deren reich illustrierte Aprilnummer soeben zur Ausgabe gelangt ist. Der große praktische Nutzen dieses Spezialblattes besteht in seinen herrlichen, überaus zahlreichen Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Babysachen, den zur Wäsche gehörigen Häfelien etc. Abonnements 90 Heller vierteljährig. Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I. Seilerstraße 5.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, I. u. I. Hof-Dieserant, W i e n, I. Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr. An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vor hinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat. Eschen, Schlangen, Fische, Fische und Weichiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

Sarg's feste & zarte Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des Dr. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Das Bessere ist der Feind des Guten! Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäse im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

Wasch-Extrakt Marke Frauenlob zum Einweichen der Wäsche.

- Vorzüge:— 1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte, 2. die Mühe auf ein Viertel. 3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig. 4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser. 5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet. Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit 6. billiger als alle anderen Waschmittel. Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich. Überall zu haben.

Für Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickerien u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel Schicht's feste Kaliseife mit Marke Schwan. Georg Schicht, Aussig a. E. Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 2. April 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Ertl.

Enthält beste Alpenmilch. NESTLÉ'S KINDER-MEHL für SÄUGLINGE, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE. Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. Den P. T. Hebammen stehen Probep Dosen u. Broschüren gratis zur Verfügung im Central-Depôt F. BERLYAK Wien, I. Weihburggasse 27.

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit Weißer Glasur. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kauft man sie In jeder großen Drogerie. Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrngasse 33.

Kauft Schweizer Seide! Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten: Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecosais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern. 0 72 (Schweiz) Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief.

Tausende Dank. Schreiben aus aller Welt enthält das aufklärende und belehrende Buch als häuslichen Ratgeber über Apotheker U. Chierry's Balsam und Centifoliensalbe als unerschöpfbare Mittel. Frantozusendung dieses Wächleins erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf Wunsch gratis. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. 2 Tiegel Centifoliensalbe franko samtliste K 3.60. Bitte zu adressieren an Apoth. A. Chierry in Pregrada b. Rohitsch-Sauerbrunn Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung. 3522

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten. J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Telephon Nr. 90. Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampfbetrieb

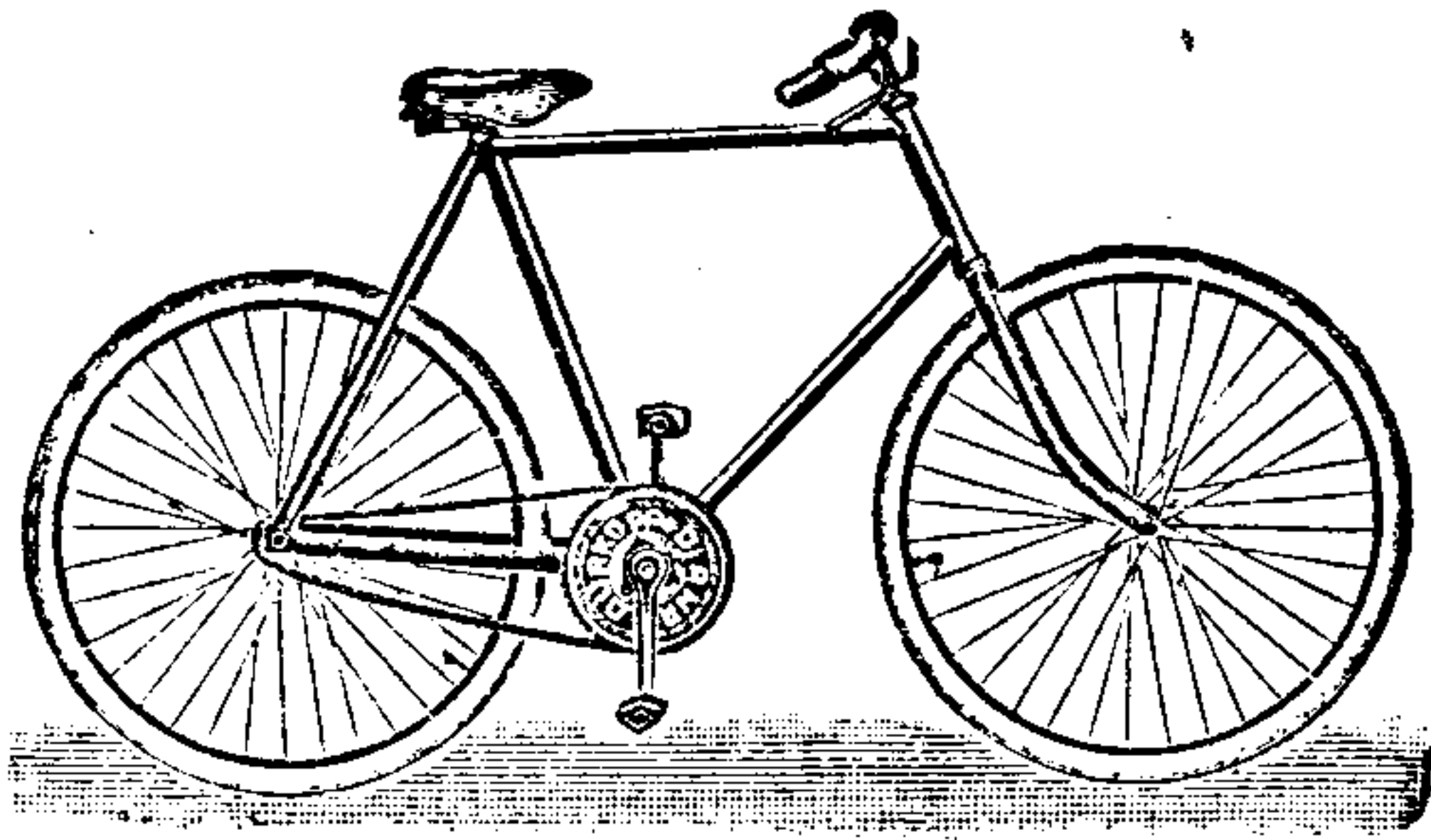
von Marburg EMIL BERANEK Kärntnerstraße 46 empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46) stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Stuhlpolstermöbel etc. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

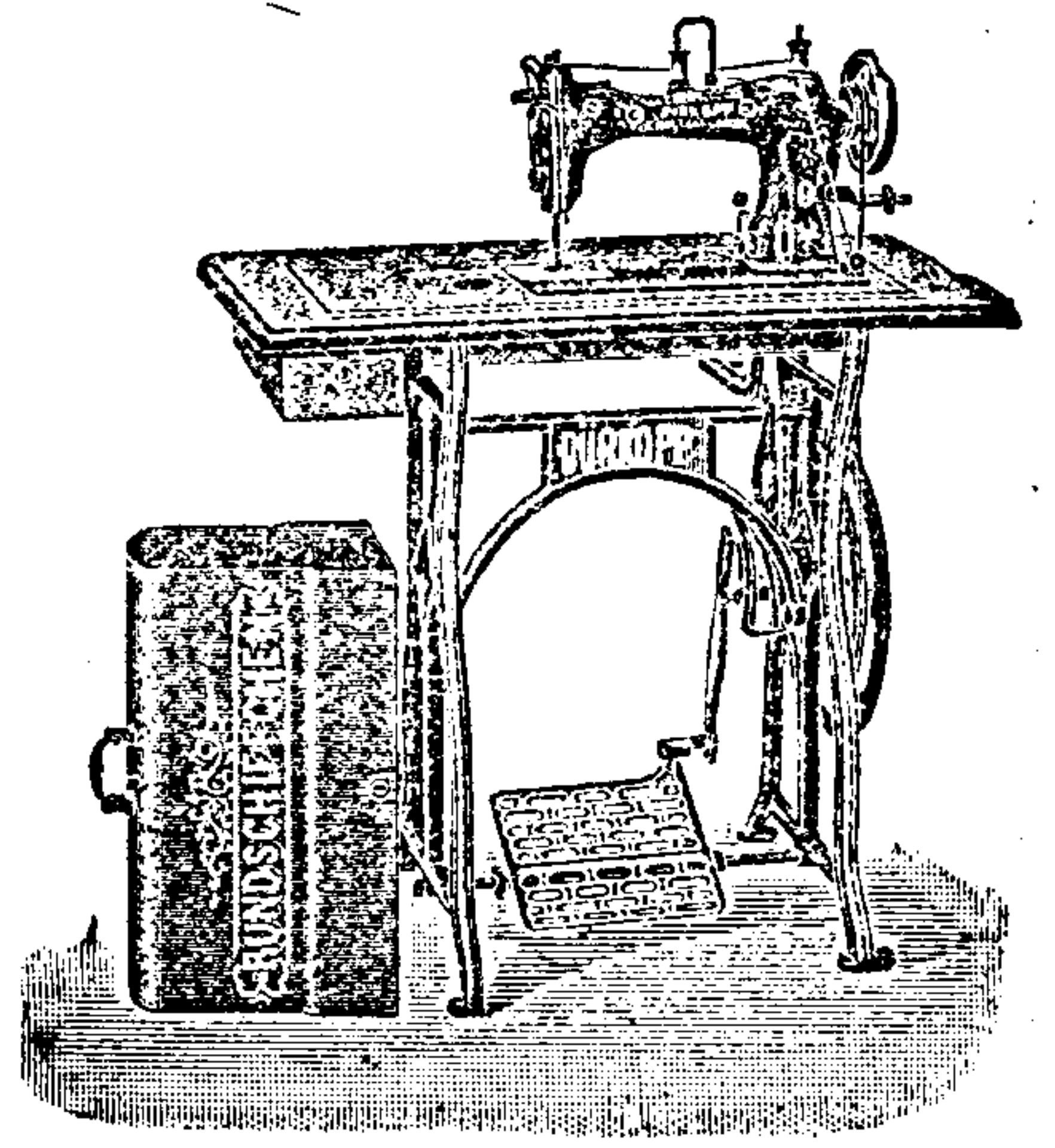
Schnittholz. Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Bauantholz wird für Lohn prompt und billigt geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft. 319

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wierl, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiiner, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Für nur 4 fl.

Liefere einen Kupon fehlerfreien Schafwollstoff Cheviot zu einem grossen modernen Frühjahr-Anzuge in allen Gattungen und Farben, als: schwarz, blau, grau, grün, braun, drapp, licht od. dunkel. Jeder Kupon ist 3.20 Meter lang, der Stoff 1.33 Meter breit. Versand franko gegen Nachnahme überall hin. Auch wird jedes Maß abgeschnitten und billigst notiert. Jeder Probeversuch sichert mir dauernde Kundenschaft. Bei Abnahme von 2 Kupons auf einmal gewähre 5% Kassa. Bitte sich zu überzeugen. — Muster und Preise von allen anderen Herren-Modestoffen werden jeder ersten Probebestellung umsonst beigegeben, da meine Stoffe um ein Drittel billiger zu stehen kommen als bei jeder Konkurrenz.

Tuchfabriks-Niederlage von Johann Seidel
in Wildschütz, Böhmen.

„Romulus“

Halbseldenregenschirm nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Romulus“.

„Remus“

Reinseldenregenschirm aus vollkommen unerschwerten Reinseide. Nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Remus“

Preismert, Elegant, Leicht, Wasserdicht. Kein Zerreißen in den Legefalten.

Gesetzlich geschützt. — Nachahmung wird gerichtlich verfolgt. In reichster Auswahl am Lager bei Ant. Fornara, Schirmherzeuger in Marburg. Dasselbst werden auch Schirme mit Romulus- oder Remus-Stoff überzogen.

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2 — 50 HP. neu u. gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste untersteirische

Motoren-Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg, Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1—2 Heller per HP und Stunde. — Besteingrichtete Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen u. sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
50 Australien . . . Mk. 1.25
25 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90
25 Griechenland . . . Mk. —.80
20 Italien 1863/97 . . . Mk. —.25
32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
20 Persien Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80
50 Spanien Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901. Mk. 1.70
Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

August Marbes in Bremen.

P. Herrmann's

Andropogon

Ist der berühmte gewordenen Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher hebst, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pölsgraben

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegethoffstrasse 55, 2. Stock.



Michael Jäger's Sohn

(beeideter Schätzmeister)
Marburg, Postgasse 1.

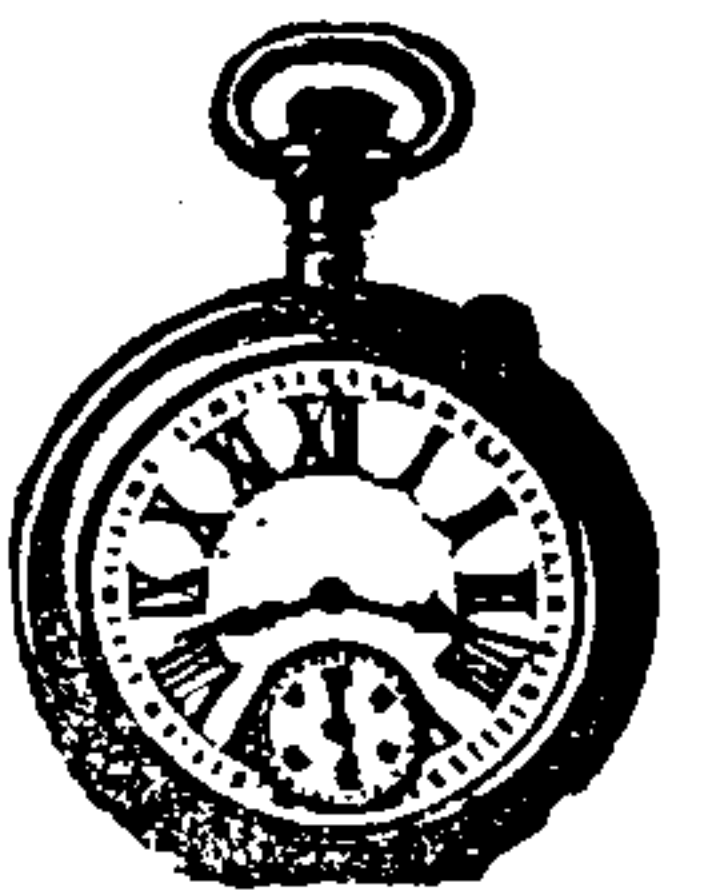
Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe

sowie 2885 Gold- und Silberwaren in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



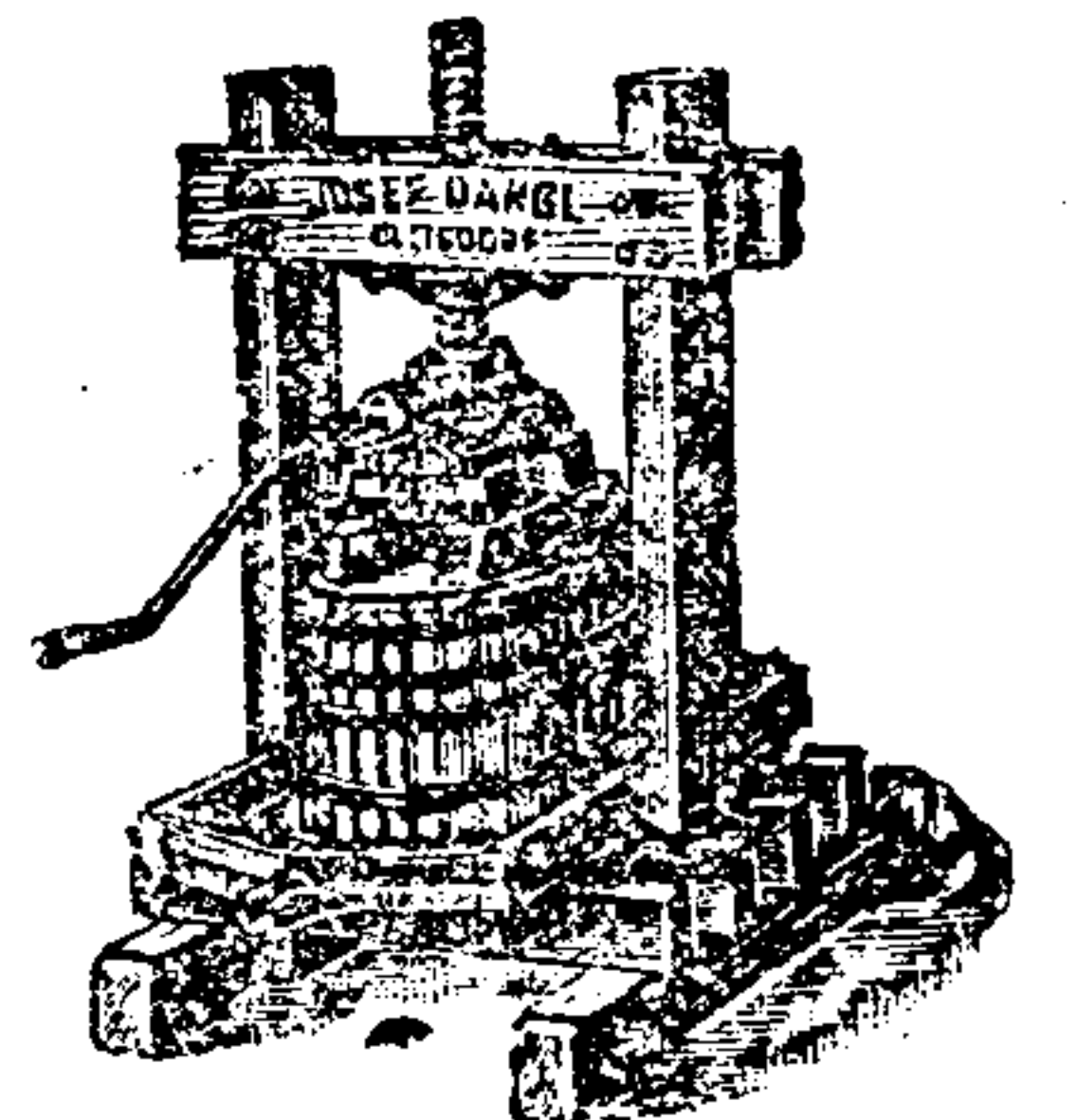
M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl, Brandisgasse, Burg. 448

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

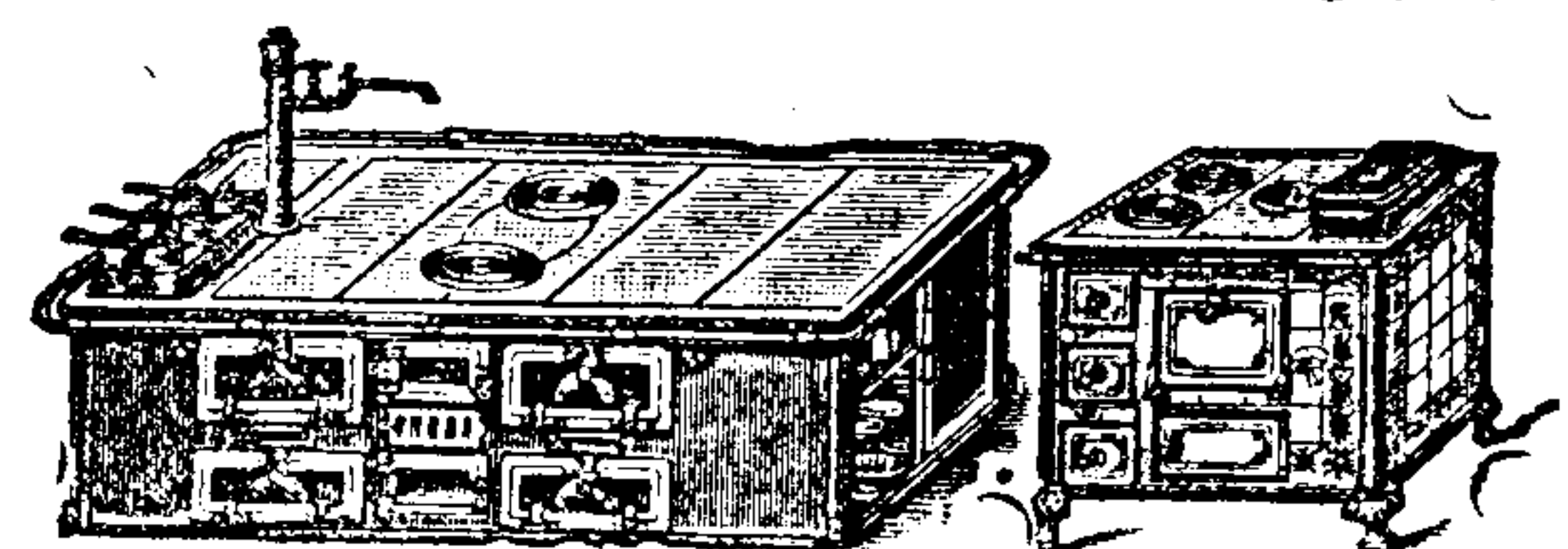
empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringelstrieher oder Kugellagern, Futterstreichmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Treiers, Jauchepumpen, Moosseggen, Bierdehnecken, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindel mit Druckwerk Patent Duschher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Fußmaßmesser, Reisertheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Preis-Conrout gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS, Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Ersatz für Pain-Expeller

Ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.



Schönes Gewölbe
mit kompl. Einrichtung für
Spezereigeschäft sofort zu ver-
mieten. Anzufragen bei Emil
Martin, Kärntnerstraße 22.

Stockfisch
jeden Tag zweimal frisch
gewässert,
Sauerkraut
sehr gut, stets frisch bei
H. SIRK
Marburg, Hauptplatz, Rathaus.

Zu vermieten
Werkstätte für Feuerarbeiten
Mühlgasse 5. 794

Unmöbl. Zimmer
am Domplatz, Hauptplatz oder
Pfarrhofgasse gesucht, separater
Eingang bedingt. Anträge an
F. Abt, Rathausplatz 6. 988

Kleinschusters Gärtnerel
Gartengasse 17 in Marburg
gibt alle 838

Gemüsepflanzen
aus besten Erfurten Samen billigst
ab.

Schönste Rosenstöcke
in altbewährtesten und neuesten
Gattungen.

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmer, Erker, Dienst-
botenzimmer, Kofett zc. im 2.
Stod sofort oder bis 1. Juli
zu vermieten. Theatergasse 16.

WOHNUNG
mit 2 Zimmer, Küche und Zu-
gehör. Anfrage Schmidplatz 5,
parterre. 96

Wegen Abreise
ist in Marburg ein sehr erträgli-
ches, kleines **Zinshaus** samt
Gemüsegarten. 2 Schweinstallun-
gen, im Hofe Brunnen,
leitung, s. schönem Keller, mit kleiner
Anzahlung sofort billig zu ver-
kaufen. — Anzufragen Kärntner-
straße 106. 915

Möbl. Zimmer
mit 1. April zu beziehen.
Preis 8 fl. — Josefsgasse 5,
1. Stod. 841

Ekel
empfinden Sie auf alle Fälle bei
Benützung einer offenen Abort-
Anlage, wenn Ihnen der ganze
bestialische Geruch ins Gesicht
schlägt. Wissen Sie, wie viel Krank-
heitskeime sich in diesem bestiali-
schen Geruch befinden? Wenn
Sie sich vor diesem Herd von
Krankheiten schützen wollen, dann
schaffen Sie sich ein
**Steingut-
Trocken-Klosett ohne
Wasserbespülung**
an, welches alle obigen Uebel ab-
stellt und auf jede Abort-Anlage
anzubringen ist. Preis 30 Kronen,
1 Krone für Emballage und Kiste.
Prospekte gratis und franko bei
Max Bärwinkel in Rumburg
in Böhmen. 3654

Kaufleute verdienen viel!
Stabil
Sohlen-Schuttmittel
besitzt die vorzügliche Eigenschaft,
daß mit demselben imprägnierte
Schuhsohlen, — ob aus Leder,
Filz oder Tuch, — mindest 3mal
so lange halten, als normale. —
Versende 12 Dosen = 1 Postpkt.
mit K 6.—, 100 Dosen mit K 42.—
ab Schruns per Nachnahme oder
Voreinsendung.

Heinrich Bertle,
Schruns, Vorarlberg.

Joh. Schlinger
Galanterie- u. Kunstdrechlerei
Kärntnerstraße 27.

Stockhohes neues Haus

30 Min. von der Stadt entfernt,
mit 6 Wohnungen, Greiserei und
Wirtschaftsgebäude ist um 7500 fl.
zu verkaufen. Dasselbe ist auch
zu einem Gasthaus geeignet. Jähr-
licher Zinsertrag 600 fl. Anzufragen
beim Hauseigentümer Pobersch-
straße Nr. 5. 888

Schönes elegant
möbliert. Zimmer
sogleich zu beziehen. Adresse in
der Berv. d. Bl. 739

Schön
möbliert. Zimmer
mit separatem Eingang, gassen-
und sonnseitig, in der Nähe d.
Stadtparkes sowie aller Schulen
ist zu vermieten. Anfrage i. d.
Berv. d. Bl. 927

Adressen
aller Berufe und Länder zur Ver-
sendung von Offerten behufs Ge-
schäftsverbindungen mit Portogarantie
im Internat. Adressen-
Bureau Josef Rosenzweig & Söhne,
Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon
16881, Budapest, V, Nadoruteza 13.
Prosp. franko. 807

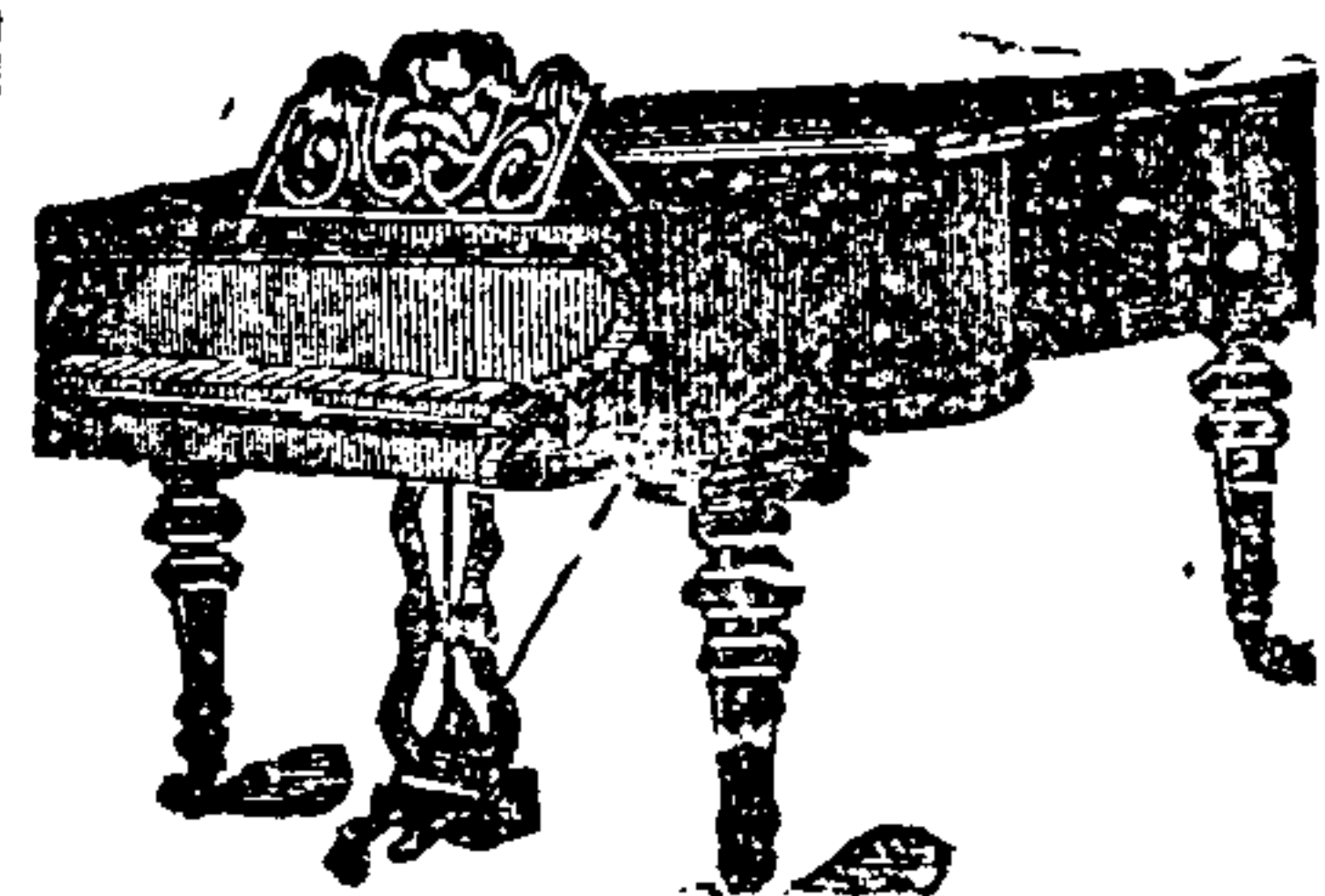
Wohnung
2 Zimmer, Küche samt allem
Zugehör sogleich zu vermieten.
Anfrage bei der Hausbesorgerin
Tegetthoffstraße 44. 687

Radikalmittel
gegen Hühneraugen
ein Flak. 70 Heller.

Präparierte Mandelkleie
das beste Toilettenmittel
für Damen
Stadtapotheke =
= zum k. k. Adler
Hauptplatz
neben dem Rathaus
Mag. Pharm. Friedrich Prull
Apotheker. 918

Frische 200
Bruch-Eier
5 Stück 10 fr.,
bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Högl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

**Strang-
Dachfalzziegel**
aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen C. Pickel, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

**Schöne billige
Bauplätze**
zu verkaufen. — Anzufragen
Mozartstraße 72. 3819

Wiener Friseurin
tüchtig in **Manicure**, der Hand-
und Nagelpflege empfiehlt sich in
und außer dem Hause. 3169
Grete Schaffer
Marburg, Werkstättenstraße 4.

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegel-
stöße, zc. zc. billigst bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 15, Marburg.

Zimmer
und Küche samt Zugehör gleich
zu vermieten. Tegetthoffstraße
44. — Anfrage bei der Haus-
besorgerin. 436

Wohnung
Schwarzgasse 5, 1. Stod, südl.
Lage, mit 3 Zimmer, Küche und
Zugehör zu vermieten. Anzufr.
Joh. Grubitsch, Tegetthoff-
straße 11. 688

**Prima amerik.
Veredlungen**
werden so lange der Vorrat reicht,
zum Preise von K 20.— per 100
Stück abgegeben bei 467
Emanuel Mayr
Rebschulenbesitzer in Marburg,
Tegetthoffstrasse 21.



Grosses Lager von Korbwaren
eigener Erzeugung. 818
Grosse Auswahl von Kinderwägen
Prinzesswägen, Sportwägen,
englische Wägen von 13 fl. aufw.
Einfache Wägen von 5 fl. aufwärts.
Reparaturen v. Kinderwägen schnell u. billig.
A. Prach
Tegetthoffstrasse 21.

Zelluloid-Zahnbürsten
von 90 h bis K 1.40
Jede mit der Schutzmarke gestempelte Bürste wird
umgetauscht, wenn sie im Gebrauche Borsten läßt.
Allein-Verkauf bei Max Wolfram
Marburg a. D.

Marburg, Herreng. 32.

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Aufklärung!
Um ein züthlernendes Publikum vor Schaden zu bewahren, mache
ich darauf aufmerksam, daß sich in den letzten Jahren das Buschertum
im Zitherunterrichte bedeutend vermehrt hat. Das P. T. Publikum wird
gewarnt, sein Geld an solche Leute wegzuworfen, da es sich früher oder
später doch an einen tüchtigen Lehrer wenden muß, und derselbe dann
selten aus einem verdorbenen Schüler etwas machen kann.
Einen wirklich tüchtigen Lehrer erkennt man daran, daß der Zither-
unterricht sein erlernter Beruf ist, sowie er Anerkennungen von fachli-
chen Autoritäten, von allerhöchsten Herrschaften, sowie vonseite der Presse
besitzen muß. **Kammervirtuose Hans Thauer** schreibt in seinen
zitheristischen Plaudereien: „Sie kommen wohl meist zur Einsicht, wenn
es zu spät ist, jene Schüler, die um das Spielen einiger leichter Lied-
chen zu erlernen, dem nächstbesten, (wenn es nicht heißen sollte nächst-
schlechtesten) „Unterrichter“ sich anvertrauten. Derselbe hat seinen Zög-
lingen die gewünschten Lieder aufgeschrieben, so gut als möglich einge-
drillt, und nun bilden sich die Naiven ein, Elementar-Lehrpunkte abfol-
viert zu haben. Ihre eventuell nichtmusikalischen Angehörigen freuen sich
sogar darüber, daß schon in so kurzer Zeit ein solcher Lernerfolg zu ver-
zeichnen ist. Zufällig hören dann die Schüler die Vorträge eines Vir-
tuosen und es fängt an zu „dämmern“. Sie bemühen sich nun auch,
mehr Fertigkeit zu erringen. Die Lieder geben ihnen aber keine Gele-
genheit hierzu, und wenn sie dann Piecen wählen, bei denen dies der
Fall ist, so bewahren sich wieder die Finger nicht. Trotz allen Fleißes,
den sie von da ab dem Studium zuwenden, gelingt es nicht, das Spiel
fließender zu gestalten. Warum geht es denn bei mir nicht? so denkt
wohl der Bessmift. Bismöglig gibt er unfremem Herrgott die Schuld,
der hat ihm schwerfällige Finger gegeben. An die Unzulänglichkeit des
Lehrers denkt er wohl auch, aber nicht an die des Lehrmaterials, da
dieses ja seinen Wünschen zusagte.
Um ein P. T. Publikum nochmals aufmerksam zu machen, er-
laube ich mir hiemit, auf meine Adresse zu verweisen.
Meine Lehrtätigkeit hat sich durch 24 Jahre bestens bewährt und
wurde mir die hohe Ehre zuteil, Unterricht zu erteilen:
Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht weiland Prinzessin Ernest von
Arenberg, Palastdame Ihrer Majestät weiland Kaiserin von Österreich;
desgleichen Ihrer Hoheit Prinzessin Ludmilla von Arenberg, Seiner
Hoheit dem Herzog Engelbert von Arenberg, Seiner Hoheit dem Prinzen
Prosper von Arenberg in Brüssel, Frau Gräfin H. Moravitzky, sowie
Frau Gräfin E. Gatterburg. Auch wurde mir in Paris in Coireen bei
Herrschäften, wo ich die Zither spielte, die ungeteilte Anerkennung zuteil.
Zeugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. k. k. Hoheit des durch-
lauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Viktor, vieler hoher Herrschaften
und fachlichen Autoritäten, sowie von Seite der Presse sind in meinem
Hochachtungsvoll

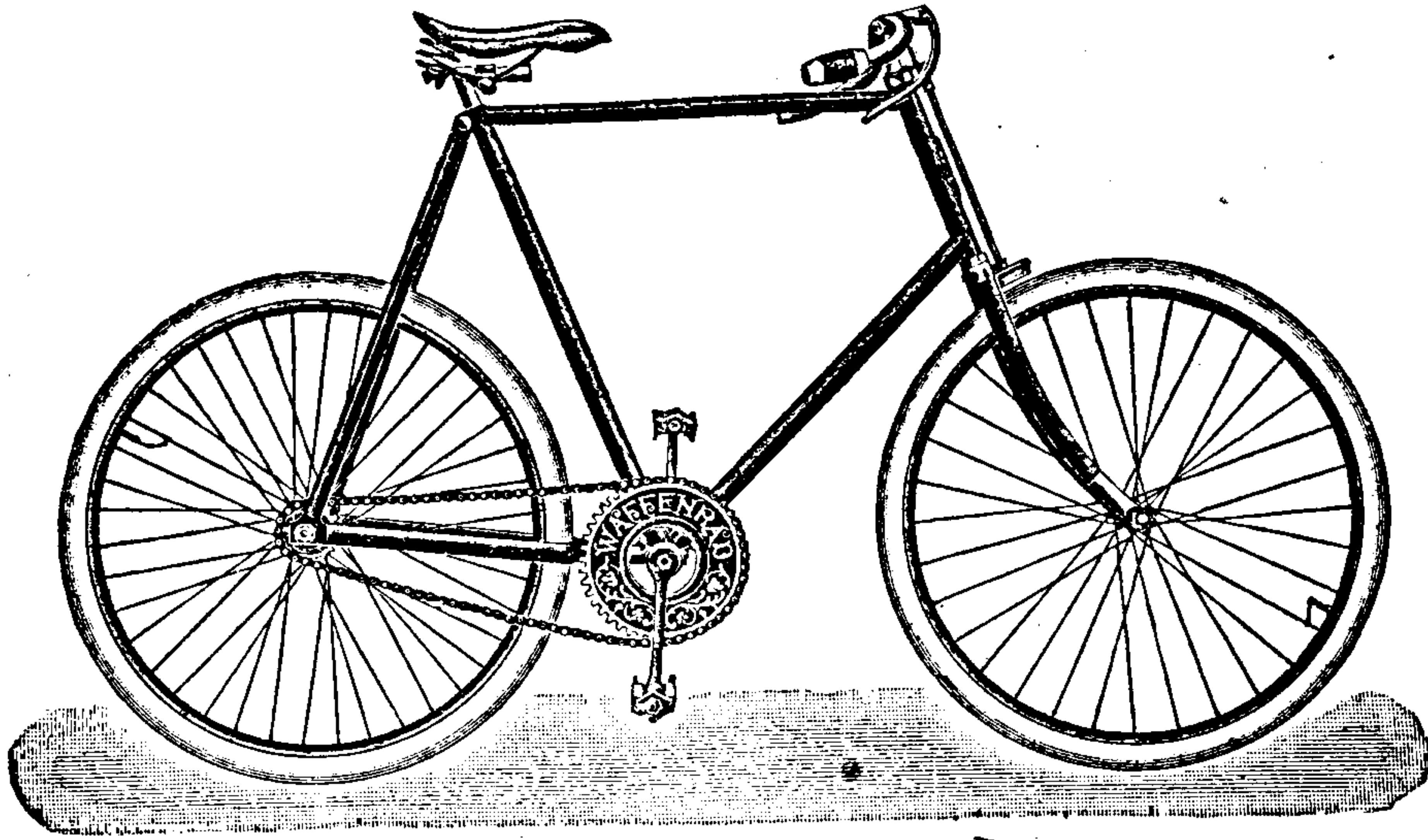
Anton Bäuerle
Musiklehrer
Marburg a. D., Hauptplatz Nr. 20, II. St. 792

**Telegraphen, Telephone für Haus- u.
Fabriksanlagen sowie Blitzableiter**
in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
den billigst ausgeführt bei 1482
Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

PUNTI G A M E R !

Puntigamer! !Bockbier!

von bekannt vorzüglicher Qualität, von heute an faß-
 weise zu beziehen durch das 900

Puntigam. Bierdepot Mühlgasse 23.
 In Wesiaks Gasthof „zur Puntigamer
 Bierquelle“, Kärntnerstrasse 27, kommt
 das beliebte Puntigamer Bockbier
 zum Ausschank, welches bis Ende der
 Osterwoche dauert.

Kistenweise nur in glatten Flaschen ohne jeder Firma.
Puntigamer!

PUNTI G A M E R !

Plissee und Stehplissee
 bis 120 Centm. Breite werden ge-
 legt bei **C. Büdefeldt**, Marburg,
 Herrngasse 6. - Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,
 Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Antiquitäten
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
 Marburg, Burggasse
 Gold- und Silberwarenlager.

Magerkeit.
 Schöne volle Körperformen durch
 das orientalische Kraftpulver von **D.
 Franz Steiner & Co.**, Berlin,
 preisgekrönt gold. Medaille Paris
 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
 1901 und Berlin 1903. In 6-8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-
 tiert u. unschädlich. Verztl. Vorschr.
 Streng reell - kein Schwindel. Viele
 Dankschreiben. Preis Karton K 2,50.
 Postanweisung oder Nachnahme. In
 Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei
 Apotheker **Jos. v. Löböl**, Budapest
 80, Königsgasse 12. 3706

Sonnseitige, elegante
Wohnungen
 in Häusern des Hrn Kollarisch,
 Mariengasse 10, Gerichtshof-
 gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
 bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
 mern, Bade- und Diener-Zim-
 mern, 1 hr geräumigen Küchen
 und Speisekammern im 1., 2.
 und 3. Stock, für sich abge-
 schlossen, sofort zu vermieten.
 Dasselbst ein geräum. Magazin.
 Anfrage b. Hausmeister. 145

Landhaus
 in Steiermark, villenartig ge-
 baut, stockhoch, 5 Joch Obst-
 Weingarten und Acker, an einer
 Bezirksstraße gelegen, für jedes
 Geschäft wie auch Pensionisten
 geeignet, ist wegen Abreise aus
 freier Hand billig zu verkaufen.
 Näheres bei **Josef Sorko**,
 Willkomm Nr. 7, Post Jahring.

Die bestrenommierte
**Regen- und Sonnenschirm-
 Erzeugung**
J. Hobacher
 14 Herrngasse Marburg (gegründet 1869)
 empfiehlt ihr 1033
 reichhaltiges Lager der besten Ueberzieher in
Sonnen-Entoutcas, Mode- und Putzschirmen
 eigener Erzeugung
 vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Größte Auswahl
 in Spitzenüberzügen. Nach eigener Wahl und Angabe
 werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt.
 Überziehen und Reparieren der Schirme schnell
 und billig.
 Auswärtige Kunden werden schnellstens bedient.

Beredelte Reben und Wurzelreben
 liefert sortenrein und preiswürdig **Franz Ahler**, Ober-
 lehrer in Roßwein, Post Rötisch bei Marburg. 987

Betonwarenfabrik C. Pickel
 Marburg, Volksgartenstrasse 27
 Telephon Nr. 39.
 empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten,
 Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zement-
 waren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten,
 Gypsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen
 Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
 hergestellt. 777

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
 S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.
 Volleingezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 30 " "
 Versicherte Capitalien 100 " "
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
 Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
 Anteile zc. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
 tiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst
 vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leib-
 renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
 unverfallbare **Widow's-Versicherung** mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des
 versicherten Capitalen** und die **Universal-Versiche-
 rung mit steigender Versicherungssumme.** Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Sittigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
 Joanneumring 11.
 Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
 8,500.000 Kronen.
 Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**
 zu bewährter coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
 Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Für Damen.
Mode = Frühjahrsjacket
 von fl. 3.50,
Feine Wasch-Bluse
 von 75 kr.
Elegante Stoff-Schöß
 von fl. 2.40,
Strapaz-Wasch-Schöß
 von fl. 1.50,
 Echtfärbige
Walch-Kostüme
 (Schöß u. Bluse))
 von fl. 2.75,
 Neueste
Brunnenmäntel
 von fl. 5.50
 Wasserdichte
Sport-Krägen
 (auch für Herren)
 von fl. 6.—
Für Knaben.
Mode-Stoffanzüge
 von fl. 2.50,
Walch-Anzüge
 von 85 kr.
**Überzieher u. Sport-
 mützen**
 zu jedem Preis.
Für Kinder.
Feine Stoff-Kleidchen
 von fl. 1.50.
 Echtfärbige
Wasch-Kleidchen
 von 60 kr.
**Kinder- u. Mädchen-
 Krägen, Jaquets,
 Celler- u. Sportkappen,
 Schürzen**
 alle Sorten und Größen in
 kolossaler Auswahl zu
 staunend billigen Preisen
 nur bei
NikoPolansky
 nur Herrengasse 25
 vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Stockhohes
HAUS
 in der Nähe des Marktes **Drei-
 faltigkeit W. B.** und in unmittelbarer Nähe der Wallfahrtskirche gelegen, auf welchem seit uralten Zeiten das Gast- und Fleischergerwerbe betrieben wird, ist wegen Fränklichkeit des Besitzers unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Zum Hause gehören einige Grundstücke und ein großer und guter Eiskeller. Nähere Auskünfte an Kaufslufige erteilt der Eigentümer **Alois Ferk**, Gastwirt und Fleischer in Heil. Dreifaltigkeit W. B. 991

Zinshaus
 in der Nähe des Marbg. Südbahnhofes, 2 Stock hoch, mit Hof, Pferde- stall u. Remisen, Gas- und Wasser- leitung, großer Keller, ist auf Grund eines 4 1/2 Prozent. Reinertrages um 30.000 fl. verkäuflich durch Radlitz Verlehrs-Bureau in Marburg, Burg- gasse 15. 1042

Zinshaus
 noch 9 Jahre steuerfrei, um 5800 fl. zu verkaufen. Monat- licher Zins 38 fl. Brunnndorf 156 bei Marburg. 1040

Kutscher
 verlässlich, mit guten Jahres- zeugnissen wird mit 15. April aufgenommen bei **R. Haus- man in ger**, Weingroßhandlg. in Marburg. 1041

Lehrjunge
 für Buchbinderei wird aufge- nommen bei **Felix Nowak**, Herrengasse 9. 1029

Süßes Futter
 zu verkaufen. **Ant. Toppler** in Zellnitz a. D. 1015

Lüchtige 1020
Großarbeiter
 werden gegen feste Bezahlung aufgenommen bei dauernder Beschäftigung. — **Emerich Müller**, Herrenmodegeschäft.

Dampfkessel
 für Warmwasserzwecke geeignet, 5-3 m² Heizfläche, zu verkaufen. Anfrage beim **Gaswerk** in Marburg. 1027

Möbl. Zimmer
 separat. Eingang, zu vermieten. **Franz Josefstraße** Nr. 20, Tür 10. 1026

Altsteirische
Weinpresse
 gut erhaltenen Göpel mit gro- ßem Vorgelege und eine Dreh- maschine hat wegen maschineller Einrichtung zu verkaufen **Guts- verwaltung Pöschl**. 1018

Ein Fräulein
 der Buchhaltung, Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, noch in Stellung, wünscht in Kanzlei od. feinem Geschäft bis Mai Posten. E. L., Triesterstraße 59, 1. Stock, Tür 9

Zimmertapezierungen
 unter Garan'tie für Haltbarkeit, zu den billigsten Preisen. 1028

Tapetenlager!
R. Wejaf, Tapezierer Schwarzgasse.

Elegante südseitige
Wohnung
 im 1. Stock, 4 oder 5 Zimmer nebst Zugehör vom 1. Juli an. **Dismarckstraße** 17. 1007

**Zwei starke Schlosser-
 Lehrlinge**
 werden aufgenommen bei **Franz Schell**, Kunst- und Bau-schlosser, Kärntnerstraße 6. 1038

WOHNUNG
 2 Zimmer, Kabinett, Vorzim- mer, Küche, Speis, Parquet- böden, 1. Stock, Hauptpl. 16 zu vermieten ab 1. April. Zins per Monat 25 fl. 1035

10.000 veredelte REBEN
 auf Riparia Portalis der Sorten: Sylvaner, Welschriesling, Mosler, Traminer, Burgunder weiß ver- kauft Ia für K 15.—, IIa für K 8 **Anton Segula**, Weingarten- u. Rebschulbesitzer, **Clappendorf**, Post Jursinzen bei Pettau. 1002

Schönes unmöbliertes
ZIMMER
 mit separatem Eingang zu ver- mieten. Näheres **Burgplatz** 1. 1008

Buchhalter
 tüchtig, mit Prima Referenzen, findet hier dauernde angenehme Stellung. Anfangsgehalt K 200.— monatlich. Anträge unter „Tüchtig 909“ postlagernd Marburg. 1004

Für einen 15jährigen Knaben wird in der Umgebung von Mar- burg eine Stelle als

Lehrjunge
 in ein Spezereiwarengeschäft ge- sucht. Adr. in d. Verw. d. Bl. 974

AMERIKANISCHE
Rebveredlungen
 tadellos
 verwachsen u. bewurzelt.
 (auf Rip. port., Rup. montic., Solanis usw.), in den Sorten: GUTEDEL, BURGUNDER WEISS, KLEIN- oder RHEINRIESLING, TRAMINER, SYLVANER GRÜN, MOSLER, ROTGIPFLER, ORTLIEBER, HONIGLER, WELSCHRIESLING, RULÄNDER, MUSKATELLER u. a. m. werden preiswür- dig u. bestens sortiert in grösseren Quantitäten abgegeben.
 Glashauskulturen u. ameri- kanische Rebschulen
RICH OGRISEG, vorm. H. Weiler **MARBURG a/Drau**

Rum und alle Liqueure
 selbst zu erzeugen.

1 Originalflasche Neubers kon- zentrierte Rum-Essenz für 50 h, 1/2 Liter feinen Spiritus (96%) und 1/2 Liter Wasser vermischen. Die so hergestellte Mischung ergibt einen feinen kräftigen Rum von wundervollem Geschn: aek u. köst- lichem Aroma und eignet sich vor- züglich zur 784

Tee- und Grogbereitung.
 Die Destillation im Haushalt mit erprobten Vorschriften zur Erzeu- gung aller Liköre, Cognac etc. kostenfrei.

H. Neuber & Co., Bodenbach.
 Depot in **Marburg** bei **Franz Tschutschek**.

Schöne Besetzung
 nahe der Kirche und Schule, neugebautes Haus, Kuhstall, neue Tenne, schöne Neben, junger Obstgarten, zwei Acker und 1 Wiese, alles in gutem Zustande ist zu verkaufen in Hofwein um 2800 fl. Anzutr. bei Herrn **Martin Bukl**, Ge- meindevorsteher in Hofwein.

Nur 9 K
Okkasion. Komplette
 Garnitur **Phönix-Silber**
 Tafelbestede: 6 massive Löffel, 6 Gabeln, 6 Messer, 12 Kaffeeöffel, 1 Suppen- schöpfer, 1 Milchschöpfer (32 Stück) K 9. Elegant. Etui separ. K 2.50. Das Phönix Silber wird nie- mals schwarz, wofür ich garantiere. Versand geg. Nachnahme. Alleinverf. **M. Kundbakin**, Wien, IX, Viechten- steinstraße 23. — Preisliste über andere Waren mit Bezug auf Marb. Zeitg. gratis.

Schönes neugebautes
Haus

hochparterre, 10 Minuten aus der Stadt **Pettau**, an der **Warasdiner Hauptstraße** gelegen, bestehend aus 4 Wohnungen, drei großen Kellern, 1 Waschkü. he samt vor- züglichem Wasserbrunnen, Wirt- schaftsgebäude und 1000 m² großer Garten, noch 11 Jahre steuerfrei, ein jährlicher Reinertrag nebst eigener Bewohnung K 400, auch für jedes Geschäft bestens geeig- net, wird wegen Übersiedlung be- sonders billig u. zw. um 4000 fl. verkauft; Anzahlung nur 2000 fl. notwendig. Auskunft direkt beim Eigentümer **Alois Kowatsch**, Amtsdienner bei der Südbahn, Bahnhof **Pettau**. 956

Husten!
 Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden

Kaiser's
Brust - Karamellen
2740 not beglaub. Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiser- keit, Katarrh und Verschleim- ung**. Paket 20 und 40 Heller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Tannen“. — Niederlage bei **Roman Pachner's Nachst. F. Slep- per & Vincetitsch**, Marburg, A. **Vinter**, Wind-Feistritz 3487

Zu vermieten
 ein Zimmer, Kabinett und Küche, nahe am Hauptplatze bis 15. April billig. Anzufragen **Kärntnerstraße** 8, 1. Stock. — Dasselbst auch eine gut erhaltene, halbgedeckte 4sitzige **Kalesche** um 70 fl. zu verkaufen.

Sicher sitzende
Bruthennen
 kauft zu 3 Kr. per Stück oder übernimmt leihweise der Ver- ein für Tierchutz u. Tierzucht, Parkstraße 22, 1. Stock. An- zustragen zwischen 12 und 1/2 Uhr. 572

Zwei schöne 370
Eckbauplätze
 in der **Langerstraße** zu verkaufen. Dortselbst sind wegen Auflösung des Gartens edle Sorten Apfel- bäume, Ribiselstöcke, sowie große Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. oder **Theatergasse** 19, 1. Stock, im Hof.

Zahnstiller
 (auch **Liton** genannt) lindert so- fort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn **W. König**, Apotheker. 9

Möbel.

H. Matotter, Marburg
Burggasse 2

empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisen- möbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matratzen, Betteinsätze** sowie **See- gras, Crin d' Afrique, Hofhaar und Kapok**, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner **Stahlbraht-Matratzen**
 nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Matotter** in **Marburg**, I. steiermärkische Drahtmatratzen-Fabrik. Über 25.000 Stück im Ge- brauch. — Tausende Aner- kennungen. 902

Junge
Lämmer und Fische
 sowie Landsechfleisch u. Schin- ken kauft **Franz Walter**, Fleischhauer, Wien, Meidling, XII., **Spinnberggasse** 67 u. **Mur- lingengasse** 28. 955

Gasthaus
 10 Minuten von **Marburg**, großer Obst- u. Gemüsegarten, neues Haus samt Wirtschaftsgebäude, Brunnen im Hof, alles in sehr gutem Zu- stande, wird wegen Krankheit des Besitzers so ort verkauft. Anfrage in der Verw. d. Bl. 968

Neugeb. Haus
 Nr. 187 in **Brunndorf** b. **Marburg**, bestehend aus 5 Zimmer, 4 Küchen, Keller, Brunnen, ein Teil Garten ist um 4700 fl. zu verkaufen. An- zahlung 1000 fl. 961

Zu mieten wird gesucht
ein Haus
 alleinstehend, bestehend aus wenigstens 3 Zimmer, Zugehör nebst Garten nahe **Marburg** od. Umgebung. Briefe unter **L. T.** an die Verw. d. Bl. 1009

WOHNUNG
 mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. **Magdalenen- gasse** 19. 963

3pferdekräftiger
Gasmotor
 sehr gut erhalten, zu verkaufen. **Herrengasse** 28. 1039

**Handlungs-
 Lehrjunge**
 mit guten Schulzeugnissen fin- det Aufnahme in der Gemischt- warenhandlung des **Friedrich Wizinger** in **Gamlitz**. 1006

Mehrere Fuhrwägen,
 2 Schottertrüben, 1 halbge- deckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetschirre billig zu verkaufen bei **F. Abt**, **Mellingerstraße** 12. 468

Mädchen-, Kinder- und Knaben-Konfektion

G. Van Gysegem

„Zum Grazer Buben“, Graz, I., Joanneumring 12

empfiehlt zur **Frühjahrs-Saison** sein reich assortiertes Lager in **Kinder-, Knaben- und Mädchen-Kostümen, Überziehern, Jacken und Kappen** einem P. T. Publikum zu den billigsten Preisen.

Bitte Adresse genau beachten.

971

Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit 3 1/2 % vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Masten & Ambros, Marburg

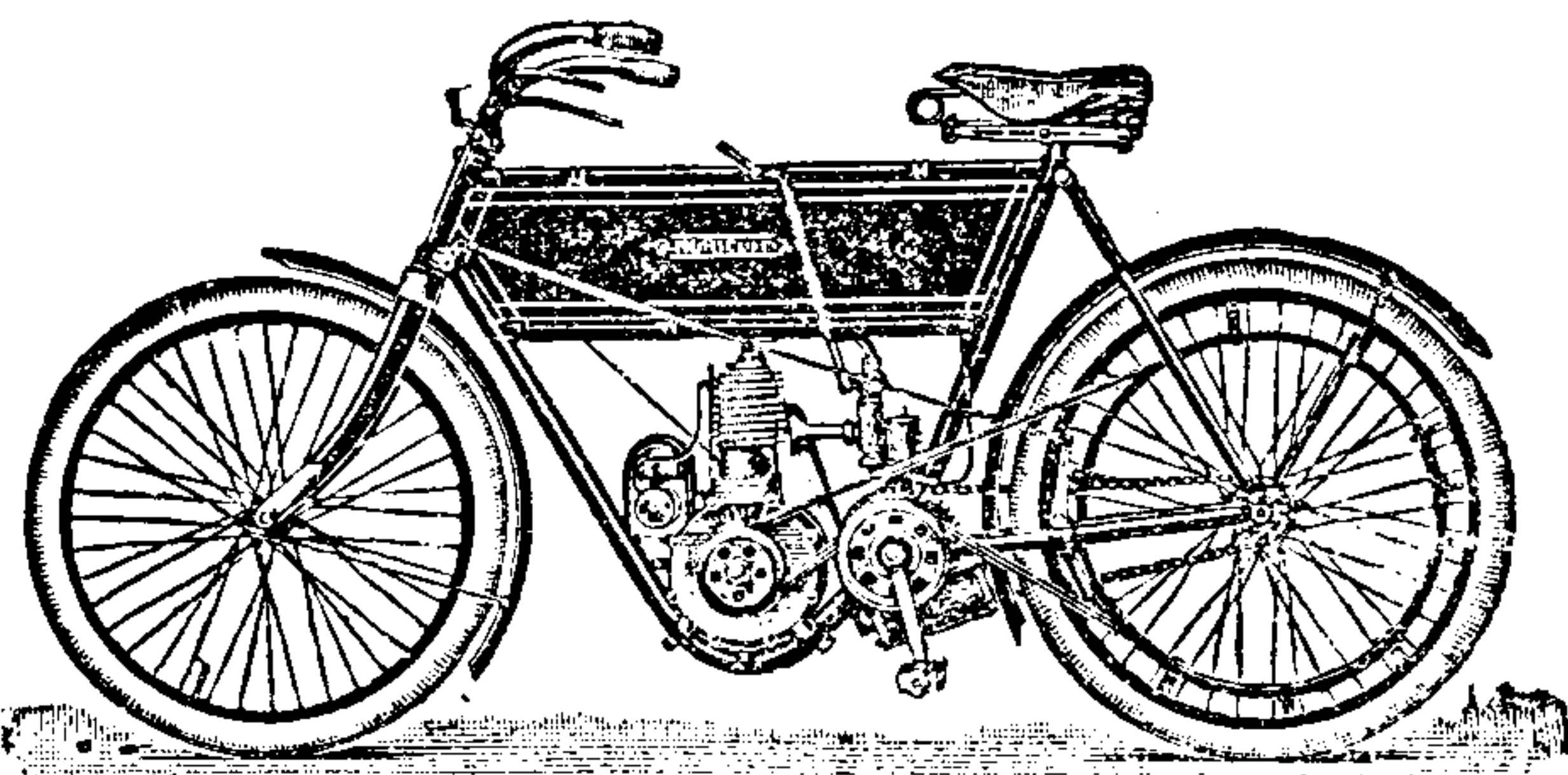
Gewerbeinhaber: Hans Masten

Tegetthoffstraße 44, im Hause Café „Tegetthoff“

empfehlen, gestützt auf langjährige Praxis im In- und Auslande, ihre best eingerichtete **Mechaniker-Werkstätte für Fahrräder, Automobile und Nähmaschinen.**

Spezialität:
Feinmechanik.

Komplizierte
Apparate
Automaten
etc.



Billigste
Einkaufsquelle
für
Pneumatik,
Fahrbestand-
teile etc.

Fahrräder eigener Erzeugung und Vertretung der berühmten **Norikum-Motor- u. Fahrräder Cless und Plessing, Graz.** Reparaturen werden fachmännisch und schnell ausgeführt und billigst berechnet.



(früher Elisabeth-Pillen genannt)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der vergrößerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3319 Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten. Philipp Neustein's Apotheke zum „heil. Leopold“ Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

MATTONI'S

GISSHÜBLER

natürlicher
alkalischer

SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.

! Auf Zeitzahlung!

sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das 205 Uhren-Verandhaus Mendl in Wien, IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

Uhren
an jedermann.

Gicht

Rheumatische Schmerzen

?

nur

849

Zoltán-Salbe!

Die so anerkannt gute Einreibung ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K. — Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest, V., Szabadság-ter.

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

„Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Star-Fahrräder

eigener Erzeugung, von erstklassigem Material, mit Glockenlager, komplett ausgestattet, mit reeller einjähriger Garantie liefert von fl. 55.— aufwärts 863

Leon Hirschberg
Wien, IX., Diechtensteinstraße 39.
Verlangen Sie Katalog.

J. Reif

Gummi-Spezialitäten
nur allererstes Fabrikat.
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.
Versand diskret. Preisliste gratis

Wien
Brandstätte 3.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

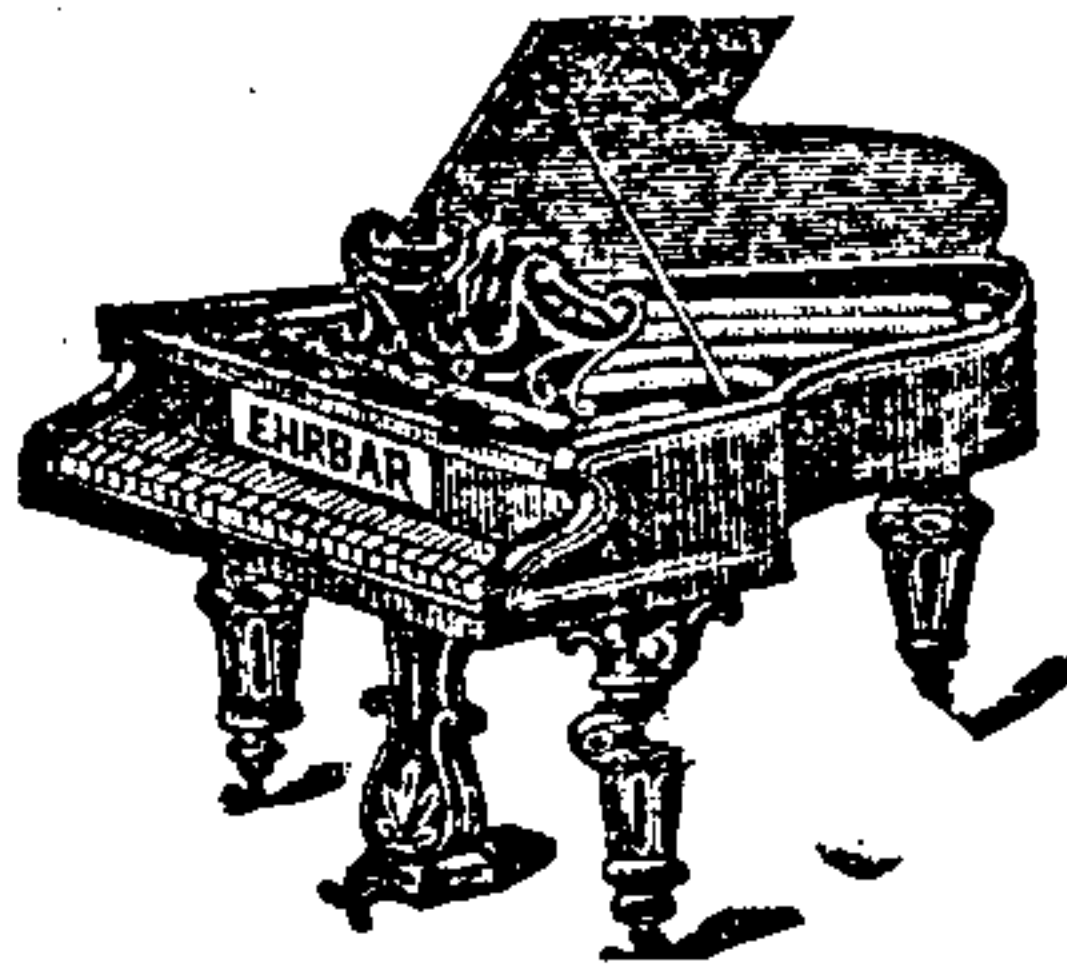
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miets.** 403



Einladung

zur Benützung des

Ersten Marburger Möbelheims

von 1012

Karl Kiffmann

Expeditions- und Möbeltransport-Unternehmung
Marburg, Mellingerstrasse 29.

Englische Nouveautés

Cheviot u. Kammgarn

sind in größter Auswahl und modernsten Dessins eingelangt.

Spezialität für Sport-Kostüme, imprägnierte englische Cheviots, wasserdicht.

Kleider nach Mass werden im eigenen Atelier modern und elegant ausgeführt. 891

Herren-Mode-Geschäft und Uniformierungsanstalt

Alex. Starkel, Postgasse 6.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benützbar) in der Franz-Josefstrasse Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstrasse 3. 2467

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

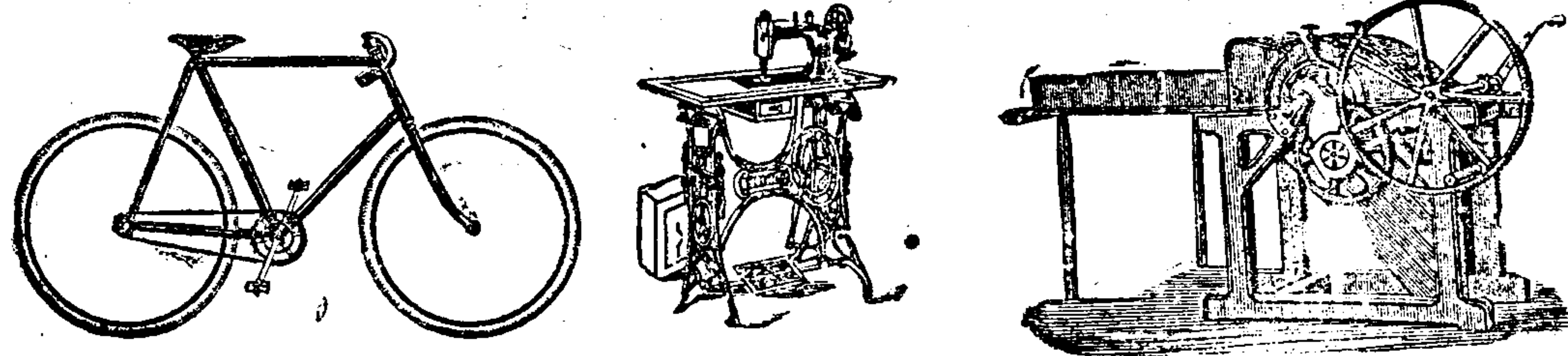


Preis 1 Flasche Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup K. 2.50, per Post 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 62

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit
Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Koban, W. König's Erben, E. Zaborsh, F. Brull, Cilli: D. Schwarzl & Co., M. Kaufner, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: N. Tronsil, Gleisdorf: N. Mayer, Graz: J. Strohschneider, Sonobitz: J. Wospitsils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Bechner, Liezen: G. Größwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reich, Pettau: J. Behrbalk, S. Makitor, Radkersburg: M. Lepper, Wind-Feistritz: Fr. Belsolt, Wind-Gratz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Sany.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

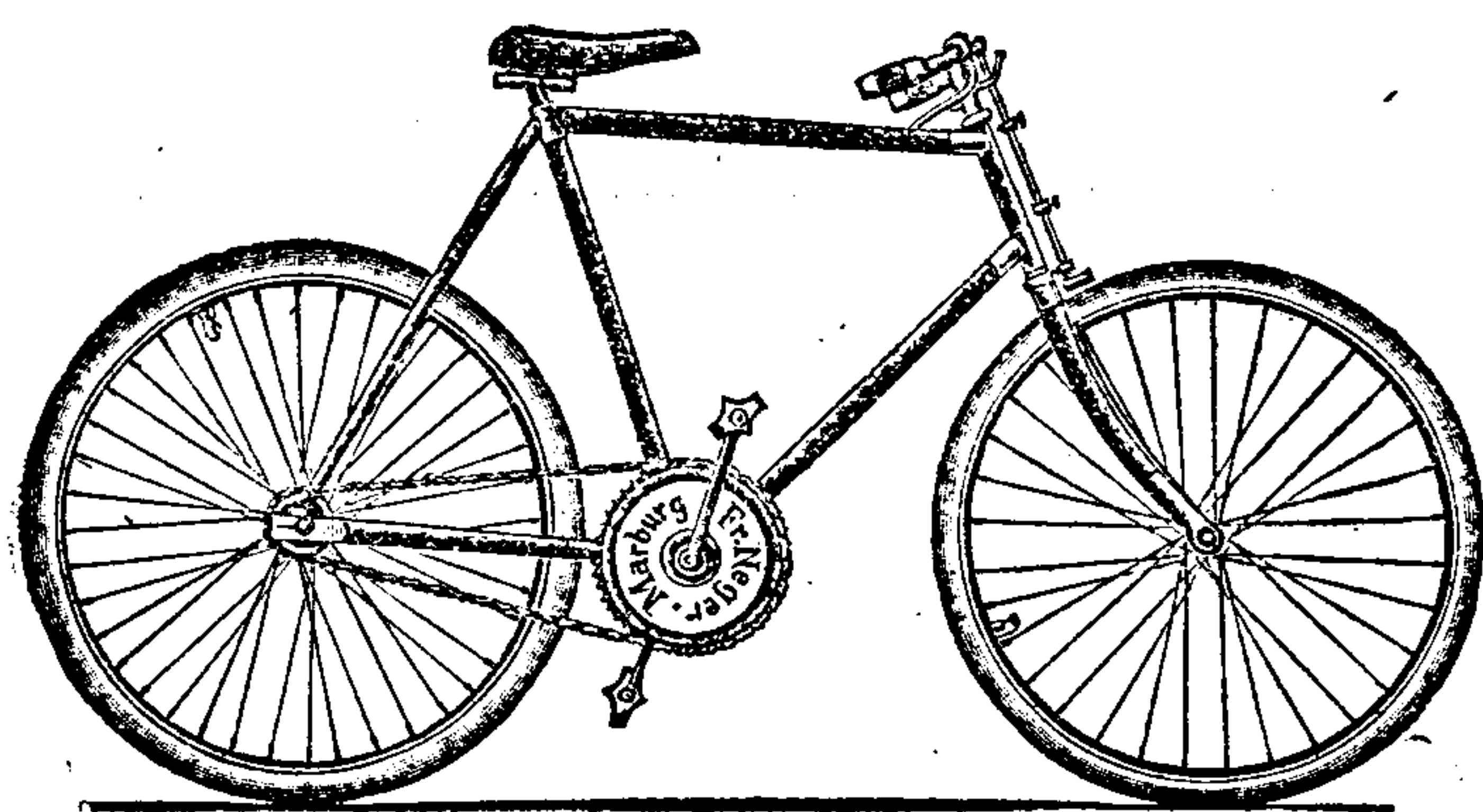
Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1905.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastik-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewissenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom
 Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
Florenz — Via Pandolfini (Italien).

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

Niederlage für Oesterreich:

SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).



PFAFF-Nähmaschinen

Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.
 Reichhaltiges Lager bei: 717
FRANZ NEGER,
MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

Möbelhaus

Heinrich Marso

Wien

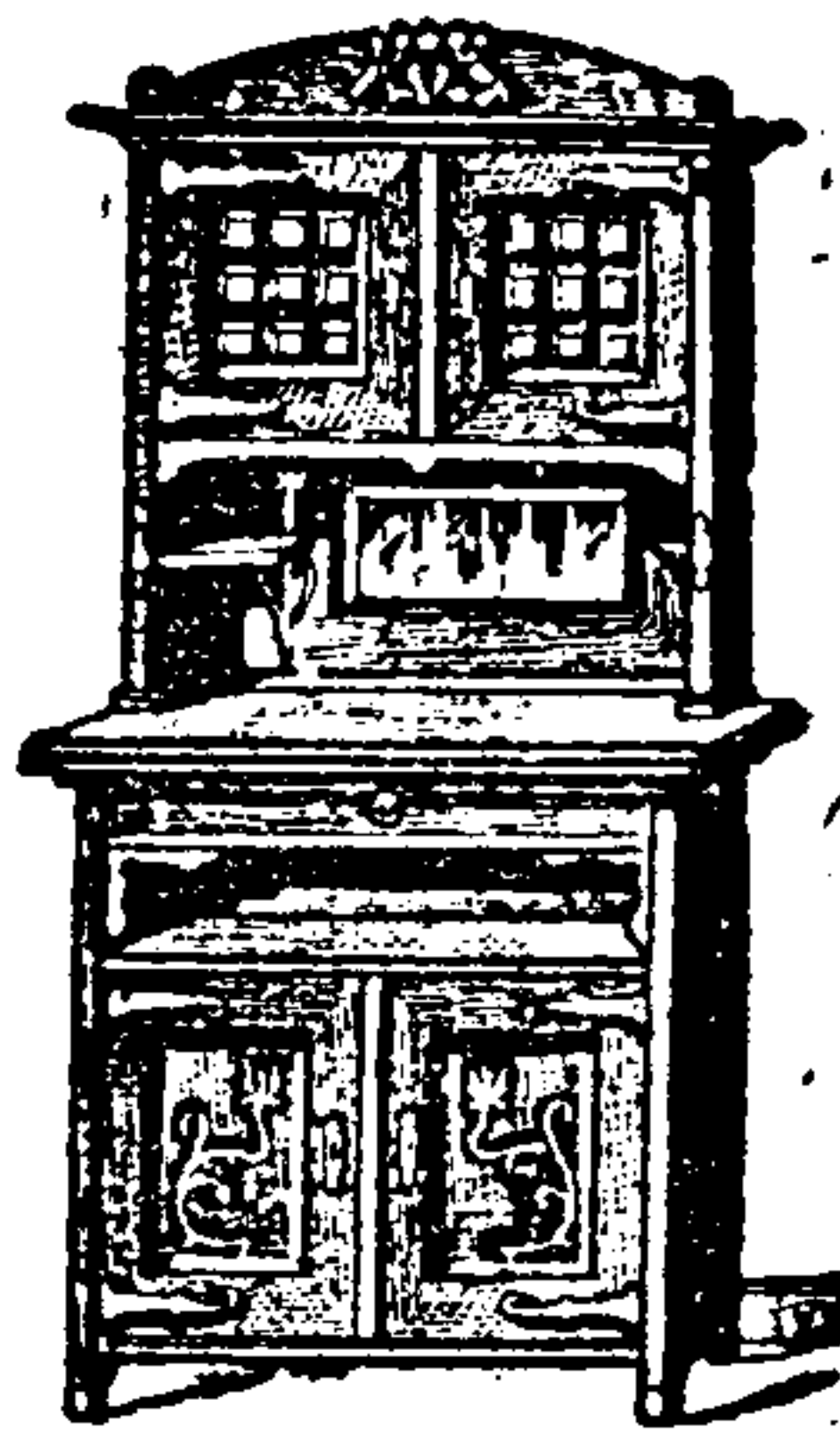
VI., Gumpendorferstraße 98/M.

Erstes Wiener

Provinz-Versandhaus.

Telephon 3762.

Kompl. politierte Wohnungseinrichtung fl. 100
 Schlafzimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 160
 Speisezimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 145
 Illustrierte Preiskurante gratis u. franko.
 Vollkommen eingerichtete Musterzimmer.



Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen

von
Wasch-, Bad-, Klosett-,

**Ventilation-
 und Acetylen-Anlagen**

für öffentliche und Privatzwecke
 nebst Beistellung der erforderlichen
 Bestandteile, wie: 729

**Badewannen, Douchen,
 Badeöfen, Reservoirs,
 Wandbrunnen, Wasch-
 becken aus Guss u. Fayence,
 Klosettapparate in allen
 Formen, geruchlose Pissoirs
 mit Abspülung und allen
 übrigen Materialien.**

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.

Nichts putzt brillanter und leichter

alle Metallsachen wie: Kupfer, Messing, Nickel, Zink, Blech,
 Eisen, Essbestecke, Herdumrahmungen etc.

schnell und blitzblank
 als 1010

Sannthaler Putzpulver

das vollkommenste und unschädlichste Putzmittel der Welt!

Dose 24 Heller.

Säcke à 100 Kg. 14 K. Man verlange Prospekte.

Besteingeführt beim **Militär**, in **Fabriken, Spitätern** und
 zahlreichen Haushaltungen. — Depot:

Adler-Drogerie K. WOLF, Marburg.

Das

Konkurs-Manufakturwarenlager

des **Josef Pichler** in Marburg, Hauptplatz, im gerichtlichen
 Schätzwerte von 14.691 Kr. 23 H. gelangt im Offertwege in
 Bauisch und Bogen zum Verkauf. Offerte sind unter Erlag
 eines 10%igen Vadiums bis längstens 15. April 1. 3. an den
 gefertigten Masseverwalter zu richten, der auch alle sonstigen
 bezüglichen Auskünfte erteilt. 951

Der Konkursmasserverwalter:

Dr. Oskar Drosel, Marburg, Gerichtshofgasse 14.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,
 Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u.
 von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der
 österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken
 Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

In der inneren Stadt ist ein

Sparherdzimmer

an eine kinderlose Partei billig zu vermieten. Anfr. Bw. d Bl. 1051

Neu eingelangt!

Reizende

Frühlingsschleier!!!

Damen-Chiffonkragen

und 919

Echarpes.

Hochachtend

Felix Michelitsch

„zur Briefftaube“

Herrengasse 15.



Depot Confiserie Joh. Pelikan.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Das Möbel-, Dekorations- und Bettwarengeschäft

C. WESIAK, Marburg, Schwarzgasse

empfehlte sein Lager von allen Gattungen fertiger Polstermöbel aus garantiert solidem und reinem Material.
 Umarbeitungen und Reparaturen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Kapokmattressen sind die besten!

Danklagung.

Tiefgebeugt durch den unersehlichen Verlust unseres innigstgeliebten Sohnes resp. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Othmar Koroschek

sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank für die unzähligen Beweise von Liebe und Teilnahme, sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnisse. Insbesondere danken wir der zahlreich erschienenen Kaufmannschaft, der Kollegenschaft der Handelsangestellten, dem Zweigverein des Verbandes alpenländischer Handelsangestellten, den Beamten der Männer-Strafanstalt, den Unteroffizieren vom 47. Inf.-Regimts., von der Just.-Kadettenschule und von dem Beipflegemagazin und endlich den Geschäftskunden und allen jenen, die an dem Leichenbegängnisse teilgenommen haben. Den Spendern der Kränze und Blumen sei gleichfalls hier der Dank ausgesprochen.

Familie Koroschek.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

Direktion: **Wien, I., Hoher Markt Nr. 11** (Ankerhof). Vertretung für Marburg: **A. Schweitzer** Schillerstrasse 12.

Aktiven Ende 1903 160 Millionen Kronen
Versicherungsstand Ende 1903 521 „ „
Auszahlungen 261 „ „

Die Gesellschaft schließt alle Arten der **Kapitalversicherung auf den Todesfall**, der **Aussteuerversicherung** und **Altersversorgung** — namentlich auch **Kinderversorgung** mit oder ohne Erziehungsrente, für welche die Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versorgers nur bis zu dessen Tode zu entrichten sind — sowie **Leibrentenversicherungen** gegen feste und billige Prämienätze. 1085

NUR

die

LOBOSITZER

Schokolade-, Zuckerwaren- und Kaffee-Surrogat-Fabriken A.-G. erzeugt die altbewährten Lobositzer

KAFFEE-

Zusätze als:
Garant. reinen Feigenkaffee,
Kaffee-Gries,
Mocca-Schrot,
Cichorienmehl in Holzkistchen und runden Paketen,
Kraftmalzkaffee sowie alle anderen

SURROGATE!

In allen Kolonial-Geschäften zu bekommen.

Grosse Volksbelustigungen!

In Marburg, Kokoschineggallee, Samstag, 1. April Eröffnung:

Magneta

das Wunder der Luft genannt

Die fliegende Griechin.

Neueste u. großartigste Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Führt die schwierigsten Produktionen frei in der Luft aus.

Täglich v. 5 bis 9 Uhr abends, Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.

Eintritt 1. Platz 40 h, Stehplatz 20 h, Kinder die Hälfte.

! Welt-Panorama !

Die neuesten Kriegsergebnisse von Ostasien. Einnahme von Port Arthur. Die grosse Niederlage von Mukden u. s. w.

Täglich nachmittags, Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet. Eintritt 20 h.



Zur weiteren Belustigung steht noch ein

Bodenkarussell

eine

Luftschaukel

und eine mechanische

Schießstätte

dem P. T. Publikum zur Verfügung.

Näheres die Plakate.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Die Besitzer.

Kaufleute — Achtung!

In einem belebten Markte des Unterlandes wird ab 15. Mai l. J. ein vollständig eingerichtetes größeres Geschäftstotal samt Magazine, Holzlege, Stall etc. unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet. Zum Lokale, welches sich vorzüglich für eine Gemischtwarenhandlung und für ein Landesproduktengeschäft eignet, kann eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, im gleichen Hause bezogen werden. Das Produktengeschäft sowie die Gemischtwarenhandlung kann in jedem Falle auf großen Zuspruch von Seiten der ländlichen Bevölkerung rechnen, denn das Lokale ist in der Nähe der Pfarrkirche und befindet sich im gleichen Hause eine größere sehr gut gehende Gastwirtschaft. Die Adresse erfährt man durch die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 1036

Verloren

ist noch immer unser geschickter schwarzer Kater

Buh!

Kann denn niemand über ihn in das Realschulgebäude, 2. Stock, Nachricht bringen? Dank und Lohn ist sicher.

Fasten-Suppen

und Speisen werden sehr schmackhaft durch einen kleinen Zusatz der altbewährten, in vielen geistlichen Anstalten ständig verwendeten

MAGGI'S Suppen- und Speisen- **WÜRZE**

Sehr ausgiebig, nicht überwürzen!

1021



Zu haben in allen Kolonial-, Delikatwaren-Geschäften und Drogerien.

Garantiert rein desinfiziert!

Rosshaar

Man verlange Muster.

für Matratzen und Möbel

billigst

OTTO HAASE & Sohn

Rosshaarspinnfabrik

Bestand GRAZ seit 1858

Lieferanten vieler Hotels, Gasthöfe, Privaten, Siechen-Kranken- und Irrenhäuser.

Beste Referenzen.

Zur Frühjahrs-Saison!

empfehle mein anerkannt stets gut sortiertes Lager in Damenmode-Aufputzartikel und Schneider-Zugehör.

Spezielle Neuheiten!

Damengürtel.

Bunte Stickereien.

Mode-Bänder.

Blusen-Mieder.

Samte u. Seidenstoffe
in allen Modefarben.

Glacé-, Rehleder- und Stoff-Handschuhe.

Aufputzborden.

Damen-u. Kinderstrümpfe.

Mieder
nach französisch. Façon.

Taschentücher
in grosser Auswahl.

Mein bewährtes Modeblatt liegt stets zur gefälligen Ansicht auf.

Mieder-Reparaturen jeder Art werden übernommen.

Felix Michelitsch „zur Briefftaube“, Marburg, Herrengasse 15.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs

gibt hiemit allen seinen a. o. M. a. o. M. o. M. o. M. die traurige Nachricht von dem Hinscheiden seines außerordentlichen Mitgliedes, des Herrn

Dr. Anton Reidinger

k. k. Notars

welcher Samstag, den 1. April plötzlich entschlafen ist.
Die Zeit des Trauersalamanders wird später bekannt gegeben.

Fiducit!

Marburg, am 1. April 1905.

J. A. d. A.

Cand. iur. Walter Pfrimer
dz. Obmann.

Ing. cand. Hans Weingerl.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein

gibt die traurige Nachricht von dem Ableben seines Obmann-Stellvertreters, des Herrn

Dr. Anton Reidinger

k. k. Notars

welcher Samstag, den 1. April 1905 im 49. Lebensjahre plötzlich entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 2. April um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Elisabethstraße Nr. 15, aus statt.

Marburg, am 1. April 1905.

Danksagung.

In meinem erdrückenden Schmerze fehlt mir die Kraft, für die unzähligen Liebesbeweise und die Beileidskundgebungen anlässlich der Erkrankung und des Hinscheidens meiner innigstgeliebten herzensguten Gattin, bzw. Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Reppnig geb. Poscharnig

jedem einzeln persönlich zu danken. Ich erfülle daher auf diesem Wege die traurige Pflicht, allen Verwandten und Freunden aus Nah und Fern, der hochw. Geistlichkeit von St. Egydi und Jahring, dem Lehrkörper der deutschen und slovenischen Schule mit der Schuljugend, dem löbl. Veteranenverein, den Jagdkollegen u. s. w. für das ehrende Geleite zur ewigen Ruhestätte meinen tiefgefühlten innigsten Dank zum Ausdrucke zu bringen. Schließlich sei auch noch für die vielen, herrlichen Blumen Spenden allen der innigste Dank ausgesprochen.

Zirknitz bei St. Egydi, am 29. März 1905.

Rupert Reppnik.

Der Deutsche Turnverein in Windisch-Feistritz gibt hiemit geziemend Nachricht, daß sein hochgeehrter Gründer und Ehrensprechwart, Herr

Josef Stingl

f. u. f. Oberleutnant a. D.

verschieden ist.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr statt.

Ehre seinem Andenken!
Windisch-Feistritz, 1. April 1905.

Der Turnrat.

Tüchtige

Hausmeisterlente
werden gesucht. — Theater-
gasse 16. 1083

2 Parkwächter

werden aufgenommen. Mar-
burger Stadtverschö-
nerungsverein 1071

Möbellager,
staunend billig, Mellinger-
straße 1. 1079

Kundmachung.

Zufolge Ermächtigung seitens des steiermärkischen Landtages kommen im Jahre 1905 nachstehende Dienstbotenprämien zur Verteilung:

A 100 Dienstbotenprämien à 50 Kronen für solche landwirtschaftliche Dienstboten, welche die vergleichsweise längere, mindestens aber eine 15jährige ununterbrochene und tadellose Dienstzeit bei ein und demselben Wirtschaftsbesitzer oder bei ein und demselben Wirtschaftsbetriebe des Kleingrundbesitzes nachweisen können. An Bezugsberechtigte, welche das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, kommen außerdem 50 Rentenspareinlagen à 20 Kronen zur Verteilung.

B 100 Dienstbotenprämien à 20 Kronen (Jugendprämien) für solche landwirtschaftliche Dienstboten, welche die vergleichsweise längste, mindestens aber eine fünfjährige derartige Dienstzeit nachweisen können und das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Jeder mit dieser Dienstbotenprämie Beteilte erhält außerdem eine Rentenspareinlage zu 10 Kronen.

C Fünf Altersrenten von je 200 Kronen jährlich für solche verdienstvolle landwirtschaftliche Dienstboten und Arbeiter, welche das 60. Lebensjahr vollstreckt und mindestens 20 Jahre ununterbrochen und tadellos bei ein und demselben Wirtschaftsbetriebe gedient haben.

Die Prämien nach A und B werden nur an Personen verliehen, welche sich zur Zeit der Bewerbung im Dienste befinden. Jeder prämierte Dienstbote wird außerdem ein Ehrendiplom erhalten. Die mit genauen Angaben über die Alters-, Standes- und Vermögensverhältnisse, sowie über die Dauer der Dienstzeit, die Gattung des Wirtschaftsbetriebes (ob Groß- oder Kleinbesitz) und das Verhalten der Dienstboten zu verschenden, vom betreffenden Dienstgeber mitzufertigenden Gesuche sind beim Gemeindeamte des Aufenthaltsortes einzubringen. Im Gesuche ist anzugeben, welche Gattung Prämie (A, B oder C) angestrebt wird und ist in den Fällen A und B und im Falle C, wenn das Gesuch von einem Dienstboten ausgeht, das Dienstboteneuch (§ 27 der Dienstbotenordnung) beizuschließen. Die Richtigkeit der im Gesuche gemachten Angaben ist gemeindeämtlich (Amtssiegel, Unterschrift des Gemeindevorstehers und eines Gemeinderates) zu bestätigen und sind die Gesuche sodann bis 15. Oktober 1905 dem Landesauschusse vorzulegen. Alle nicht genau nach Vorstehendem behandelten Gesuche werden zurückgewiesen.

Graz, am 20. Februar 1905. 1063

Vom steierm. Landesauschusse:
Edmund Graf Attems.

Stottern Neu eröffnet.

Marburg, Bürgerstraße 5.

Sprechinstitut zur Beseitigung von Sprachgebrechen.

Dauer eines Kurses höchstens 14 Tage.

Anmeldungen nur noch bis 7. April erbeten.

Beglaubigte Zeugnisse über überraschende Heilungen liegen zur Ansicht auf.

Leiterin

E. Hildebrandt.

1077

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Stand des Einlagen am 31. Dez. 1904 . . . K 21,697.691,59

Neu eingelegt vom 1. Jänner 1905 bis

31. März 1905 . . . „ 1,500.054,38

Zusammen . . . K 23,197.745,97

Behoben wurden vom 1. Jänner 1905 bis

31. März 1905 . . . „ 1,350.000,83

Saldo am 31. März 1905 K 21,847.745,14

Die Rentensteuer wird durch die Anstalt entrichtet

Zinssfuß: Für Einlagen 3 3/4 %; für Darlehen 4 1/2 %.

Haupt-Reservefond K 2,096.026,20.

Kurs Reservefond „ 396.320,34. 1069

Marburger Schützenverein

Montag, den 3. April 1905

Kranzelschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen.
Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.



Marie Edle von Schmid, geb. Löchnigg

gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Angehörigen die traurige Nachricht, daß ihr allverehrter Vetter, resp. Onkel, Herr

Dr. Eduard Wolffhardt

Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, Reichsratsabgeordneter etc.

am 31. März 1905 morgens plötzlich verschieden ist.

Das Begräbnis findet am Dienstag, den 4. April 1905, um halb 5 Uhr nachmittags in Marburg statt.

Graz, am 1. April 1905.

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise der Teilnahme anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten guten Gatten, bzw. Schwagers und Onkels, des Herrn

Konstantin Wögerer

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sage ich meinen tiefgefühlten Dank.
Marburg, am 30. März 1905.

Wilhelmine Wögerer geb. Marb.

Zu verkaufen

neue und getragene Herren- und Damenkleider, Bücher, Turnapparate, schöne Badewanne mit neuem eleganten Badeofen. Gerichtshofgasse 16, 3. Stocf. 1054

Zur Nachricht!

Bei dem am 27. Februar l. J. stattgefundenen Leichenbegängnis des Herrn Wregg in Schleinitz wurde ein Pelz vertauscht. Es wird ersucht, denselben im Wregg'schen Gasthause in Schleinitz umzutauschen.

Der Marburger Männergesangsverein

gibt hiemit die tiefbetäubende Nachricht, daß ihm sein langjähriger, verdienstvoller und unvergeßlicher Vorstand, Herr

Dr. Anton Reidinger

k. k. Notar

heute durch den ihn plötzlich ereilten Tod entrissen wurde.

Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 2. April um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Elisabethstraße Nr. 15, aus statt.

Marburg, den 1. April 1905.

„Fiducit!“

Eisernes Gitterbett

mit Einsatz und Matratze, modern, ferner Herrenfahrrad, Spisstisch, sowie diverse Frühjahrs-Kleidungsstücke für Damen billig zu verkaufen. Näheres in Verw. d. Bl. 1045

Verkäuferin

mit Slovenisch gesucht. Antr. unter „Verwendbar“ an die Verw. d. Bl. 1061

Gasthaus-Realität

bestehend aus gut gemauertem, ziegelgedecktem, ebenerdigen Gast- u. Wohnhause, mehreren Stallungen, Wirtschaftsgebäuden, Kegelstätte, schönem Gast-, Gemüse- sowie Obstgarten, nebst beständigem Fuhrwerksverdienst (auch als Nebenerwerb für Ausübung eines einträglichen Schmiede- und Wagnergewerbes bestens geeignet, da dieselbe an einer industrie- u. verkehrsreichen Bezirksstraße liegt), ist im Annagraben (Gemeinde Weinitzen, Umgebung Graz) gegen eine Anzahlung von 4000 Kronen sofort preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigentümer **Karl Pessl**, Weingartenbesitzer in Marburg. 1046

Hübsch möbliertes größeres Zimmer

zu vermieten für einen Herrn, der auch die Kost im Hause nimmt. Kaiserstraße 4, 1. St. r. 1064

Tüchtige Wirtin

Witwe, sucht **Gasthaus** zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen. Eventuell wird eine gute Greislerei auch übernommen. Anträge erbeten **Luise Bahelt**, Hotel Müller in Sagor, Krain. 1031

Gewölbe

mit **Wohnung** auf bestem Posten. — **Tappeinerplatz Nr. 9.** 1052

HAUS

mit **Geschäftslokal**, großem Garten, **Franz Joseffstraße** billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1042

Gutgehende Greislerei

billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1053

Der Verwaltungsausschuss des Theater- und Kasino-Vereines

gibt tieferschüttert die traurige Nachricht von dem Ableben seines liebwerten, hochgeschätzten Ausschußmitgliedes Herrn

Dr. Anton Reidinger

k. k. Notar

welcher heute früh plötzlich verschieden ist.

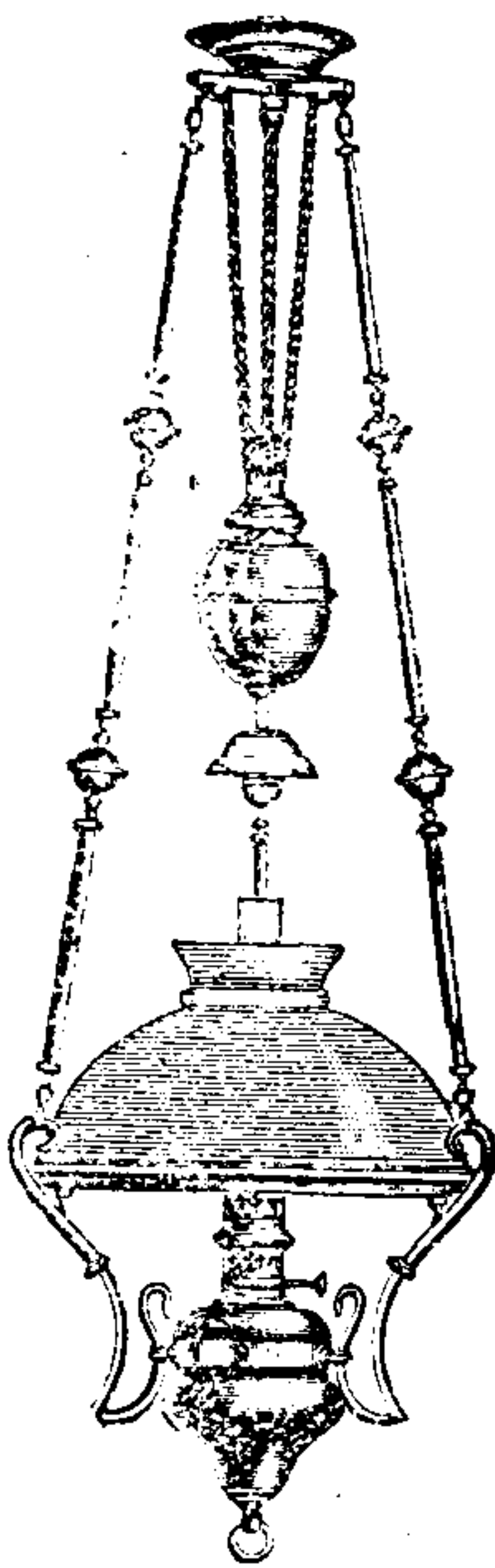
Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 2. April um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Elisabethstraße Nr. 15, aus statt.

Marburg, 1. April 1905.

Realitäten aller Art kauft und verkauft man durch das angesehenste **Grazer Bureau Jos. Nowak**
 4009 **Graz, Stempfergasse Nr. 8.**
 Keine Vorspesen! Für Kauflustige Alles kostenlos!

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir hiemit den hochgeehrten Bewohnern Marburgs und Umgebung zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß sich meine, im Jahre 1881 gegründete



Glas-, Porzellan- u. Lampenniederlage

3 Postgasse

Marburg

Postgasse 3

befindet. Ich habe dieselbe vollkommen neu im modernsten Stile eingerichtet, mit den neuesten Mustern versehen, und erlaube mir daher bestens zu empfehlen: **Glas-, Porzellan-, Siderolith-, Terracotta-, Majolika- und Steingutwaren** als Bedarfs- und Luxusartikel nach neuem Genre, **Original Polnah's feuerfestes Kochgeschirr** in reichster Auswahl.

Lampen aus der Firma **Gebrüder Brüner** in Wien. Sämtliche Beleuchtungsartikel für **Petroleum-, Gas- u. Acetylenbeleuchtung**. Großes Lager von chem.-pharmaceut. Gerätschaften, Kinderdutton, Soxlethapparaten, Gummischläuchen. — **Tafelglas:** Muffelin, Farbenglas, Dach- und Fußbodenglas, Draht- u. Ornamentenglas, Glasdachziegel, Spiegel, Rahmenleisten. **Fabrik-Niederlage** der Firma **L. Guttman**, Wien, k. k. Zimmerlosetzfabrik. — Übernahme sämtlicher **Glasarbeiten**, als: Bau- und Portalverglasungen, Kunstverglasung in Blei und Messing, Fensterreparaturen sowie Einrahmungen von Bildern in solidester, garantiert fachmännischer tadelloser Ausführung zu den möglichst billigen Preisen.

Für das mir seinerzeit in so großem Maße geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank aussprechend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin gütigst zutommen zu lassen und werde durch reelle, prompte Bedienung und **recht billige Preise** bestrebt sein, mir daselbe auch weiterhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

MAX MACHER.

Vom Stadtrate Marburg werden folgende **Kundmachungen** in Erinnerung gebracht:

Kundmachung.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die in der Stadt Marburg bestehenden Parkanlagen durch frei herumlaufende und herrenlose Hunde des Ofteren arg beschädigt wurden, wodurch dem Stadtverschönerungs-Vereine bedeutende Kosten erwachsen sind. Um dies zu verhindern, scheidet der Stadtrat Marburg sich veranlaßt, die Verfügung zu treffen, daß von nun an im Stadtpark, Volksgarten, sowie in den Anlagen des Sofienplatzes, Wielandplatzes und Kaiser Franz Josefsplatzes, sowie überhaupt in allen öffentlichen Anlagen Hunde an der Leine geführt werden müssen.

Aufsichtslos herumlaufende Hunde werden in den vorgenannten Anlagen vom Wachenmeister eingefangen, und wird außerdem der Besitzer eines solchen Hundes mit einer Geldstrafe von 2—5 fl. bestraft. Die eingefangenen Hunde können hieran innerhalb 48 Stunden vom Tage der Einfangung gerechnet, reklamiert werden, worauf sie gegen Erlag der Verpflegskosten dem Eigentümer vom Wachenmeister ausgefolgt werden. Nicht reklamierte Hunde verfallen nach 48 Stunden dem Wachenmeister.

Stadtrat Marburg, am 10. Juni 1897.

Der Bürgermeister: Nagy.

Kundmachung.

Es wird hiemit der § 6 der Straßen-Verkehrs- und Reinhaltungs-Ordnung vom 15. März 1882 Nr. 4130 in Erinnerung gebracht, wonach das **Ausgießen** oder **Auswerfen** von **unreinem Wasser, Blut, Kehricht** etc. auf **öffentlichen Straßen und Plätzen** verboten ist. Diese Bestimmung wird dahin erläutert, daß auch **Drangenschalen** und andere **Fruchtschalen** nicht auf Straßen, Plätzen und Gehwegen geworfen werden dürfen. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafen bis zu 20 Kronen bestraft.

Stadtrat Marburg, am 29. April 1899.

1016

Der Bürgermeister: Nagy.

Schöner Besitz

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 6 Joch, davon 3 Joch Weingarten (amerikanisch), Winzerhaus, Stallgebäude, 2 Wirtschaftsgebäude, sehr viele Edelobstbäume, spottbillig um 6000 fl. verkäuflich, auf Wunsch in jährlichen Raten zahlbar. Zuschriften unter „Sehr billig“ Kleinreich, Graz. 882

Sehr erträgliche

Zinsrealität

1047 in Voitsberg, bestehend aus 2 stockhohen Gebäuden mit 27 vermieteten Wohnungen u. Gemischtwarenhandlung ist Familienverhältnisse halber um fl. 7500 gegen günstige Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **Karl Pessl**, Weinkellerei, Marburg, Leitersberg.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

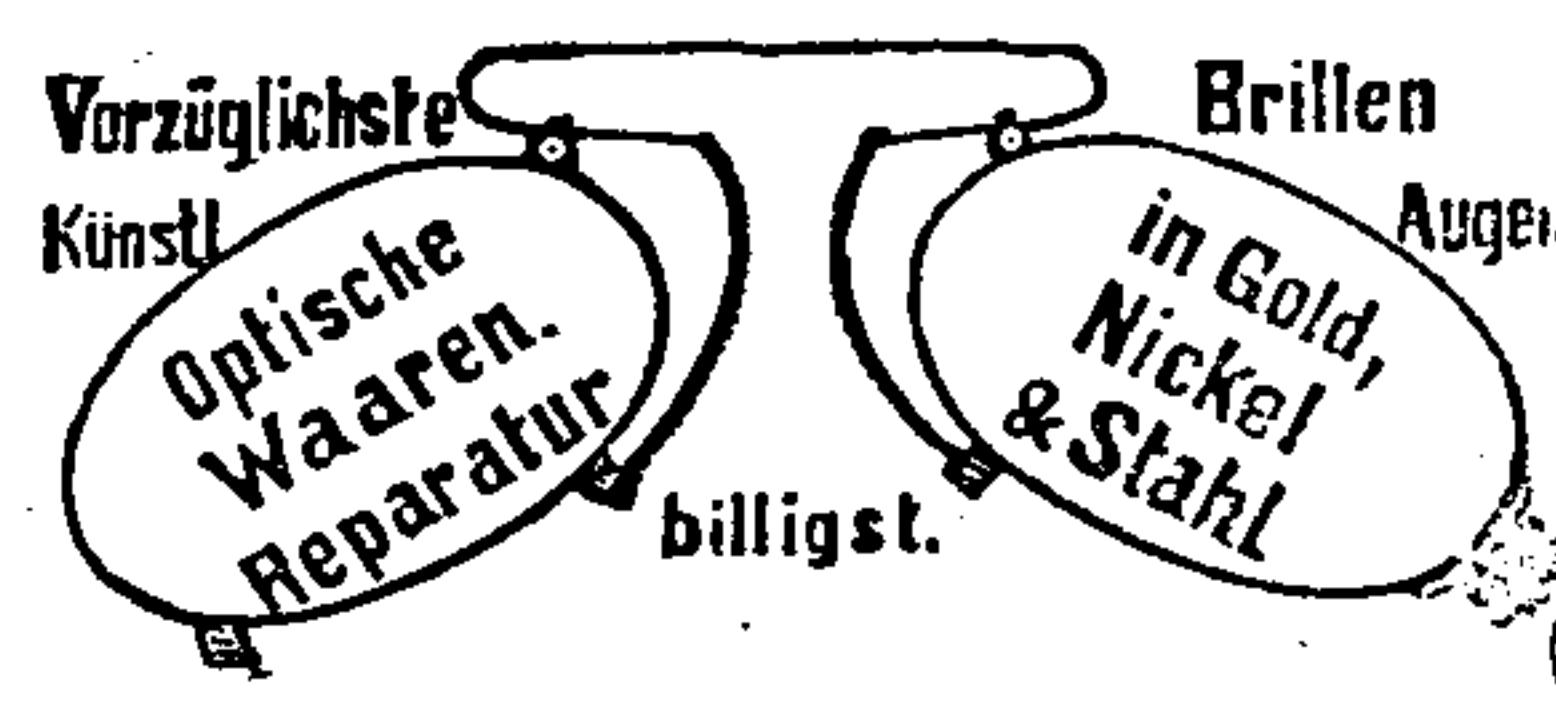
billig zu verkaufen. Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener Fahrrad-Revolver. Anzufragen beim Hausdiener im Postgebäude. 986

Wäschefeinpukereei

Domplatz 11

empfiehlt sich zur Übernahme von Herrenwäsche, Blusen u. Vorhänge. Auch wird gewaschene Wäsche zum Bügeln angenommen. Alles wird zur vollsten Zufriedenheit gepußt, nach Wunsch abgeholt od. zugestellt.

Kostenlose Augenuntersuchung.



Bestimmung der genauen Gläser für Lesen, Klavierspielen, Arbeiten, für jede gewünschte Entfernung — ohne Preiserhöhung — für nur **Prima homogenen Kristallgläser**, die best. zur Erhaltung der Augen.

Zwicker für jede Nase sitzend, in Nickel fl. 1.30 bis 1.60, Double-Gold fl. 2.— bis 5.—, 14 kar. Gold fl. 8.— bis 12.—. **Brillen**, Patent, mit Bismarcksteg fl. 1.30.

Reparaturen umgehend.

THEODOR FEHRENBACH, Marburg, Herrngasse 26. 30jähriges Geschäftsrenommee. 652

Josefine Pitz GRAZ, Luegg 12

empfiehlt das **Neueste** in **Kämmen, Nadeln und Spangen, Bürstenwaren** jeder Art, **Manschetten, Krägen und Brustknöpfe.** Assortiertes Lager in feinen Parfümerien u. Seifen.



≡ **Täglicher** ≡
Ausschank von Puntigamer Bockbier
 in den
Frühstückstuben Franz Tschutschek (Rathausplatz 8)
Delikatessenhandlung, Herrngasse 5.

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Telephon 88. Jeden Sonntag Leipziger Stollen.

✠

Therese Stingl geb. v. Halbedl gibt tiefgebeugt im eigenen Namen sowie im Namen ihrer Tochter Käthe Stingl, k. k. Postmeisterin, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, des Herrn

Josef Stingl

k. u. k. Oberleutnant a. D.,
Besitzer der Kriegsmedaille, beider Kaiser-Jubiläumsmedaillen u. d. Militärdienstkreuzes

welcher Freitag, den 31. März 1905 um 1 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Die Leiche des teuren Verblichenen wird Sonntag, den 2. April l. J. um 5 Uhr nachmittags am hiesigen Ortsfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.
Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 3. April um 8 Uhr in der Klosterkirche Maria Siebenscherzen gelesen.
Windisch-Feistritz, am 31. März 1905.

Deckanzeige.

Der bei der Gutsverwaltung Rothwein aufgestellte Traberhengst

Nameless

(vom Gambleton a. d. Namenlose)

deckt Stuten im Besitze von Mitgliedern des Marburger Trabrennvereines zu 4 Kronen, sonst zu 6 Kronen.
Nameless hat den Ruf, besonders harte und leistungsfähige Produkte zu bringen und hielt feinerzeit durch 2 Jahre den europäischen Zweijährigenreford. 994
Die Stuten sind vor 9 Uhr vormittags oder zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags zu bringen.

Wohnung

753

mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör sofort preiswert zu vermieten. Tegethoffstr. 77.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.
Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

Umsonst und spesenfrei

versenden wir unsere neue und reichhaltige

Frühjahrs-Kollektion von Damenkleiderstoffen

in Wolle, Seide und Waschstoffen vom billigsten bis zum allerfeinsten Genre.
Solideste Bedienung. — Billigste Preise.

Damenmode-Geschäft Hamburger & Geiringer

„Zur Stadt Frankfurt“

Gegründet 1870. WIEN, II/3, Kl. Spergasse 7. Gegründet 1870.
Grösste Auswahl in sämtlichen Schneider-Zugehör- und Aufputzartikeln in en gros und en detail.

Marx Email

für Fussböden

weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 1000

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

Wiener Phaeton

elegant, gut erhalten, ist wegen Platzmangel sofort billig zu verkaufen bei Sattlermeister Krivanek, Sofienplatz in Marburg. 1050

Nüßches nettes Mädchen

wird als Servierkassierin aufgenommen im Café Viktringhof (Fabian Hszola), Marbg. 1067

Eröffnungs-Anzeige.

Hiermit gestatte ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich am 1. April d. J. in Marburg in der Herrengasse Nr. 24 gegenüber dem Café Central ein

Herren-Modewaren-Geschäft

eröffnet habe. — Durch Übernahme eines reichhaltigen Kommissionslagers in Herren- und Knabenkleidern des k. k. Hoflieferanten F. M. Netschek in Wien bin ich in der Lage, sowohl in fertigen Garderoben, als auch nach Maß jeden Auftrag zu äußerst billigen Preisen bei feinsten Ausführung zur vollsten Zufriedenheit zu erledigen. Ebenso werde ich ein gut sortiertes Lager in allen anderen Herren-Modartikeln halten und speziell in Wäsche, Krawatten etc. nur gute Qualitäten zu mäßigen Preisen verkaufen.

Indem ich bitte, für den Frühjahrsbedarf sich meiner Firma freundlichst zu erinnern und mich in meinem Unternehmen zu unterstützen, gebe ich noch die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine geehrten Kunden durch aufmerksame Bedienung, solide Ware und Preise nach jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Ich werde trachten, das mir entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten und jeder an mich gestellten Anforderung nachzukommen.

Hochachtungsvoll

Viktor Haas, Herren- u. Knabenkleider- u. Modewaren-Geschäft

MARBURG a. D., Herrengasse Nr. 24.

Die Stadtgemeinde Marburg

gibt hiemit schmerzlich getroffen geziemend Nachricht von dem am 31. März l. J. in Wien erfolgten plötzlichen Hinscheiden ihres höchst verdienstvollen Ehrenbürgers und Reichsratsabgeordneten, Sr. Hochwohlgeborenen Herrn

Dr. Eduard Wolffhardt

Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, Mitglied des Reichsgerichtes, der Staatsschulden-Kontrollkommission, I. Schriftführer des Deutschen Schulvereines etc. etc.

Der teure Verewigte wird Sonntag, den 2. April um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags in der Piaristenkirche zu Wien feierlich eingesegnet und nach Marburg überführt. Das Leichenbegängnis findet in Marburg am Dienstag, den 4. April um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus auf den städt. Friedhof statt. Der heil. Seelengottesdienst wird Mittwoch, den 5. April um 10 Uhr bei den PP. Franziskanern gelesen.

Marburg, am 1. April 1905.

Der Bürgermeister Dr. Joh. Schmiederer.



Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegersohnes u. Bruders, des Herrn

Dr. Anton Reidinger

k. k. Notars

welcher Samstag, den 1. April 1905 im 49. Lebensjahre plötzlich gottergeben entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag, den 2. April um 5 Uhr nachmittags im Sterhehause, Elisabethstraße Nr. 15, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 3. April um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, 1. April 1905.

Marie Edle von Gariboldi
als Schwiegermutter.

Albine Reidinger
als Schwester

Anna Reidinger geb. Edle von Gariboldi
als Gattin.

Elsa, Irma, Bertha und Karl Reidinger
als Kinder.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Wegen Todesfall

sind verschiedene Möbelstücke, ein eingerichtetes Bett, fast ganz neue Herrenkleider, Schuhe, Zimmercloset, alles neu zu verkaufen. Domgasse 7, 2. Stod. 1048

Zur Aufklärung!

Martin Muršec, Kaufmann in St. Wolfgang W. V. gab anfangs des Jahres eine Warnung seines Sohnes in die Marbg. Zeitg. Um unliebamen Zumutungen vorzubeugen, erkläre ich, daß dies nicht meine Familie betrifft. 1049

Franz Muršec,
Schneidermeister.

50.000 veredelte Reben

Prachtware, per Hundert von 8 bis 12 Heller, amerikanische Wurzelreben per Tausend zu 20 Kronen, Schnittreben per Tausend 12 Kronen. Rebschule Bad Radlein. 1065

fl. 3.60

kostet ein Steirer-Knaben-Kostüm aus lichtgrauem oder mohrgrauem sehr strapazfähigem Loden, sehr empfehlenswert

fl. 5.—

kostet 1 Knaben-Stoffanzug (Rock, Gilet u. kurze Hose) aus dunkelbl. Cheviot, f. Knaben v. 8—10 Jahren. Von 11—13 Jahren fl. 5.50.

fl. 8.—

kostet ein Herren-Strassen-Sakko-Anzug in dauerhafter Qualität in jeder Größe sowie eleganter Ausführung

fl. 10.—

kostet ein Herren-Sakko-Anzug aus schwarzem oder blauem Cheviot, gute Qualität, in allen Größen

fl. 13.—

kostet ein Herren-Überzieher aus Ia ma. engo Cheviot, mit Cloth gefüllt streng modern. 897 Herren-Mode-Ulster 12 fl.

bei Alois Gniushek, „Zum Amerikaner“, Burgplatz 2.